

auf zulässig, daß derselbe „soziale Volksaufstand“ nicht mehr gefordert werden. Ein anderer verließ man von vorherigen auf Grund des Socialismus alle Verhandlungen, welche von Sozialdemokraten veranstaltet wurden, oder man ließ sie auf den ersten aufbrechenden Morte. Erstere halten wir für das Beste. Man würde nicht ein, wenn diese freie „Meinungen“ nicht mit Gewalt unterdrückt, die sozialdemokratischen Faschisten feiern mit geißigen Waffen zu beschimpfen. Es handelt sich hier nicht um einen Kampf auf dem Gebiete des Willens, sondern um eine kluge soziale Revolution gegen die bestehende rechtssichere Ordnung. Nicht ist ersterer, das Unzufrieden Einzug zu verschaffen, als gerade die öffentlichen Verhandlungen mit ihren teilnehmerischen Theatern und außerordentlichen Schauspielen. Eine Fülle des Stoffs ist in der Selbstverhandlung, und wie sind an einem Sonntagnachmittag oder Samstag, wo nichts weniger angebracht ist als zweite Rücksicht gegenüber den Volksführern. Wie war daher immer die Rücksichtslosigkeit des Socialismus bei diesen Freiheiten, so würden wir auf der anderen Seite auch wünschen, daß man in Hahn und Unterwegs mit dem in Gebrauch befindlichen Mitteln gegen das Socialismusrecht vorgehe. Wenn man hier und da sonst durch das Socialismusrecht oder vielmehr durch die strenge Handhabung befreit werde die Ausbildungsorte an Umlauf und Wandel genommen, so ist das eine falsche Weise. Ganz, daß der Socialismus nicht in gewissem Sinn den Gehalt des Socialismusrechts. Aber wie würde es noch andere Dimensionen angenommen haben, wenn wir das Socialismusrecht nicht hätten? Wenn werden wir es freudig begrüßen, wenn man alljährlich mit karibischen Minnen vergang und den Schauspielern das Geschenk legte. Es erstaunt, wie es ist, wenn Sozialdemokratie will es dann nicht sagen, was kann mit Unternehmensmaßnahmen den Sozialdemokraten den Kontakt wiederholen? Solche Worte sind zwar notwendig, aber noch viel notwendiger ist, daß energetisch auf dem Wege der Sozialreform vorausgeschritten werde, um das Ende des entzweiten Russen zu vertiefen.

* Eine Wiener Deputate zufolge erregt es Aufsehen, daß Prinz Alfred Lichtenstein, der Präsident des Deutschen Konservativen und Obmann des nach ihm benannten Centrumklub des Österreichischen Reichsrates, sein Mandat für den Reichsrat und konservativen Partei wiederholte. In einem Schreiben an seine Wähler giebt der Prinz als Grund den größeren Zeitaufwand an, den die Abstimmung des bürgerlichen Gesetzes erforderte. Indes rüste die Wahlabstimmung mit den bevorstehenden Ausgleichsverhandlungen zusammenhang. Vor den Freien soll der Prinz den Gedanken zufügen, daß seine Wahlen, ihre Bedeutung bezüglich der Bank- und Börsenwertsfrage zu untersuchen. Nach der Hollenegg'sche Tasse's und Dusajewsky'sche Worte, den Prinz für die Abstimmung vorsichtig. Durch die Wahlabstimmung der Prinzen gemeinsam die Konservativen freie Hand.

* Der Kreiszeitung "Fazit" zufolge gibt in der russischen Hauptstadt das Gericht, der Kaiser sei über den Gang der seit einem Jahre getriebenen diplomatischen Campagne in und wegen Bulgarien höchst ungebaut und gebe kein läugnendes Zeichen mit der ganzen ostwärts Politik rechtlich fund. Die Stellung von Giers gelte daher als weniger fest, ja dieses Nachfolger neume von den bisherigen Beschäftigten in Paris, Baron Wohrenheim.

* Der Pariser "Figaro" schreibt: „Der Austritt des Pariser aus dem Dreikönigskonvent wurde der Welt nicht bewußt, die Geschäfte geführt und die Entwicklung über Krieg und Frieden von einem Satz abhängig gemacht haben. Herr v. Bismarck hat das nicht gewollt. Er hat die durch eine offene Opposition gegen das Pläne des Pariser gefürchteten allgemeinen Interessen gegen das abgewogen, was Bulgarien und sein Prinz worth sind, und keinen Angenblick gebraucht: die allgemeinen Interessen, diejenigen Deutschlands, unverkennbar verbündet mit den europäischen, erhielten das Übergewicht. Was kann Herr v. Bismarck zu einer so mühsamen Entwicklung ausdrücken, aus baldfristigen und dazu, daß er mit völliger Wirkung der Forderungen, welche den deutschen Kämpfern zu einem alle überzeugenden Diplomaten macht, seinen Aufschluß zur Ausführung gebracht habt... Wenn Fürst Bismarck in weiteren Augen jemals groß werden könnte, so würde er es wegen dieser wahrhaft ungerechtlichen That werden.“ Wir zweifeln nicht, daß Herr Eugen Richter von jetzt an den "Figaro" zu den Bismarck'schen Replikenländern zählen wird.

* In Europa haben in den letzten Tagen wiederholt eindrucksvolle Kulturreisen stattgefunden, welche das Interesse des Militärs wachhaben machen. Insbesondere eine Gruppe der Stadtölle, einer Majorität, welche bereits in den Jahren in ganz Spanien eine bedeutende Gegenbewegung hervorgerufen hatte, konnte sich die Menge gesammelt, plauderte das Haus des Staatspräsidiums, verbrachte dessen Briefe und Papiere und brachte die Holzhäuser des Böhmischen in Brand. Doch den neuen Nachrichten soll die Ruhe wiederhergestellt sein.

* Im englischen parlamentarischen Kreis erwartet man mit Interesse den neuen agrarischen Gesetzentwurf Parcell's. Derselbe soll sich durch seine Kurze auszeichnen und vornehmlich zwei Bestimmungen enthalten, nämlich 1) die Aufhebung der Besitzungen des Agrarangebotes auf die Böden; 2) die Revisien der geschäftlichen Tore der an die Höhe des landwirtschaftlichen Antrages bestimmten Pachtgeber. — Die Abberufung des Gesetzgebers Sir Edward Thornton macht viel von sich reden. Von einer Seite heißt es, zweitens sei erfolgt, daß er sich von den bulgarischen Gewaltigen überreden ließ, Bulgarien nachdem Einfluß nicht energisch genug belämpft und gleichzeitig keine Fehler dadurch die Krone aufsetzte, daß er die Pforte mit seiner ungeschickten, im drastisch ungünstigsten Angleichtheit überreichten Missionen gegen die unterliegenden Reformen in Rumänien und Bulgarien förmlich in die Arme trieb. Von anderer Seite wird dagegen hervorgehoben, der Sultan wäre darauf aufmerksam gemacht worden, daß eine Fassierung des damals aus Konstantinopel eine Verstärkung der gegenwärtigen Phase der Orientfrage noch nicht ziehen müsse. — In Hull wurde Sonntags der Jahrestag der englischen Trade Union eröffnet. Der Präsident des parlamentarischen Ausschusses, Mandelson, eröffnete die Verhandlungen mit einer Ansprache über die Arbeitsfrage, im Verlaufe welcher er die vorhergehende Arbeitslosigkeit hauptsächlich dem Umstand zuschreibt, daß die Arbeit unter zu wenige Hände verteilt sei und die Arbeitszeit eine zu lange sei.

* Wie aus Madagaskar, so kommen auch aus Tonkin bedeutliche Nachrichten. Nach einer längeren Darstellung des "Athenaeum Tonkin" erhebt, daß die Piraten sich allen Orten röhren, den Schiffen hemmen und gefährlich machen, Ortschaften überfallen und plündern und wiederholt Angriffe auf französische Posten unternommen haben. Den Piraten haben sich aufscheinend wieder wie früher zahlreiche Eingeborene anschließen müssen, die sonst den Siedlern nicht obliegen. Der Meutur Jull ist besonders reich an Räubern gewesen. Seitens kommt sie von Lage nach verschlummert zu haben, da General Damont, einem Telegramm zufolge, aus Tonkin berichtet, der Gemütszustand sei angezogen und ein französisches Offizier leicht verwundet worden. Der General befürchtet die Chinesen, den Hinterhalt angelegt zu haben.

Patentbureau Am. Otto Sack, Rathausstr. 23/18
Krä Güte- und Absatzkontroll-Büro am St. Martin, Krä, 18, Bl. 4, 150, die 1/2, Bl. 4, 3 in Leipzig, Albert-Apotheke.

Möbel-Magazin
E. Möbius,
Möbelstr. 3, Leipzig, Weißig 23.
Reichhaltiges Lager jeder Holzart.
Vielg. Preise. Eigene Tischzieher- und Dekoration-Werkstatt.
Gekannt besten Weinberg Weinst. Wittig & Fritzsche, Weissen.

E. Naumann,

Uhrenfabrik,
Rüttensdorf 6.
Sitet der Bildnis von Ihnen um genaige
Veröffentlichung.

Möbel-Lager

H. Erhardt,
Leipzg., Petersstraße Nr. 32.
Reichhaltiges Lager. Massige Preise. Eigene
Tapezierwerkstatt.

Pianoforte, Estey-Orgeln und Harmoniums.

Alfred Merhaut, 6 Mohrenstr. 6.
Zehn Hotel-Gäste.

Markt (Barthel's Hof). Gegründet 1843. Markt (Barthel's Hof).

Wein-Restaurant Müller,
vormals Wein-Stube Dähne.

Allerfeinst Küche, reelle Weine,

Dejeuners, Diners, Soupers, sowie à la carte.

Elegant eingerichtete u. vorzüglich ventilirte Localitäten.

Gesellschaftszimmer.

Täglich zweimal frisch: Frühstück, Mittag, Abend.

F. H. Müller.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 6 Uhr 15 Min.,

Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Eintrittskarten

zu unserer Synagoge und deren Altäre werden aufgegeben:
Sonntag, den 12. September er,
Bermittag von 9—12 Uhr in der Gemeindebüchse im Synagogenhof, Nr. 1. — Es wird erlaubt, die vierjährige Gemeindemitgliedschaft unter Bezugnahme auf die Stelle zu bringen.

Das von Herrn Rabbiner Dr. A. M. Goldschmidt herausgegebene Schrift ist höchst billig zu haben.

Der Vorstand der Jüdischen Religionsgemeinde

in Leipzig.

Tageskalender.

Kaisersche Telegraphen-Anstalten.

1. R. Haupt-Telegraphenamt in 4. Hofamt 4 (Wittenbergstr. 10).

2. Hofamt 2 (Leipzig) — Dresden 6.2. Hofamt 6 (Rauchstr. 10).

3. Hofamt 3 (Wettiner Hof) 7.9. Hofamt 8 (Wittenbergstr. 10).

4. Hofamt 5 (Wittenbergstr. 10) (Rauchstr. 10).

5. Hofamt 7 (Rauchstr. 10) (Rauchstr. 10).

6. Hofamt 10 (Rauchstr. 10).

7. Hofamt 12 (Rauchstr. 10).

8. Hofamt 13 (Rauchstr. 10).

9. Hofamt 14 (Rauchstr. 10).

10. Hofamt 15 (Rauchstr. 10).

11. Hofamt 16 (Rauchstr. 10).

12. Hofamt 17 (Rauchstr. 10).

13. Hofamt 18 (Rauchstr. 10).

14. Hofamt 19 (Rauchstr. 10).

15. Hofamt 20 (Rauchstr. 10).

16. Hofamt 21 (Rauchstr. 10).

17. Hofamt 22 (Rauchstr. 10).

18. Hofamt 23 (Rauchstr. 10).

19. Hofamt 24 (Rauchstr. 10).

20. Hofamt 25 (Rauchstr. 10).

21. Hofamt 26 (Rauchstr. 10).

22. Hofamt 27 (Rauchstr. 10).

23. Hofamt 28 (Rauchstr. 10).

24. Hofamt 29 (Rauchstr. 10).

25. Hofamt 30 (Rauchstr. 10).

26. Hofamt 31 (Rauchstr. 10).

27. Hofamt 32 (Rauchstr. 10).

28. Hofamt 33 (Rauchstr. 10).

29. Hofamt 34 (Rauchstr. 10).

30. Hofamt 35 (Rauchstr. 10).

31. Hofamt 36 (Rauchstr. 10).

32. Hofamt 37 (Rauchstr. 10).

33. Hofamt 38 (Rauchstr. 10).

34. Hofamt 39 (Rauchstr. 10).

35. Hofamt 40 (Rauchstr. 10).

36. Hofamt 41 (Rauchstr. 10).

37. Hofamt 42 (Rauchstr. 10).

38. Hofamt 43 (Rauchstr. 10).

39. Hofamt 44 (Rauchstr. 10).

40. Hofamt 45 (Rauchstr. 10).

41. Hofamt 46 (Rauchstr. 10).

42. Hofamt 47 (Rauchstr. 10).

43. Hofamt 48 (Rauchstr. 10).

44. Hofamt 49 (Rauchstr. 10).

45. Hofamt 50 (Rauchstr. 10).

46. Hofamt 51 (Rauchstr. 10).

47. Hofamt 52 (Rauchstr. 10).

48. Hofamt 53 (Rauchstr. 10).

49. Hofamt 54 (Rauchstr. 10).

50. Hofamt 55 (Rauchstr. 10).

51. Hofamt 56 (Rauchstr. 10).

52. Hofamt 57 (Rauchstr. 10).

53. Hofamt 58 (Rauchstr. 10).

54. Hofamt 59 (Rauchstr. 10).

55. Hofamt 60 (Rauchstr. 10).

56. Hofamt 61 (Rauchstr. 10).

57. Hofamt 62 (Rauchstr. 10).

58. Hofamt 63 (Rauchstr. 10).

59. Hofamt 64 (Rauchstr. 10).

60. Hofamt 65 (Rauchstr. 10).

61. Hofamt 66 (Rauchstr. 10).

62. Hofamt 67 (Rauchstr. 10).

63. Hofamt 68 (Rauchstr. 10).

64. Hofamt 69 (Rauchstr. 10).

65. Hofamt 70 (Rauchstr. 10).

66. Hofamt 71 (Rauchstr. 10).

67. Hofamt 72 (Rauchstr. 10).

68. Hofamt 73 (Rauchstr. 10).

69. Hofamt 74 (Rauchstr. 10).

70. Hofamt 75 (Rauchstr. 10).

71. Hofamt 76 (Rauchstr. 10).

72. Hofamt 77 (Rauchstr. 10).

73. Hofamt 78 (Rauchstr. 10).

74. Hofamt 79 (Rauchstr. 10).

75. Hofamt 80 (Rauchstr. 10).

76. Hofamt 81 (Rauchstr. 10).

77. Hofamt 82 (Rauchstr. 10).

78. Hofamt 83 (Rauchstr. 1

Auction.

Heute und folgende Tage wegen
Räumung des Locals versteigert von Vorm.
10—12 Uhr und Abend, von 3—6 Uhr
das Gardinen-Lager
Königplatz 7, früher Spieldraht.
Neues Lager von Spulen, englisch Tüll,
und anderen Gardinen der Hessenheimer
Gardinen-Hof.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

1 Velociped, auf welchen
mehrere Beladen gleichzeitig fahren können,
mit Patent
Freitag den 10. September,
nach 12 Uhr
im **Speditions-Geschäft** v. F. Starke,
Höhl, grüne Farbe, leicht versteigert
werden. J. F. Pohle, Auctionator.

Nachlass-Auction.

Berühmte Möbel, aus Zspn., Ztche.,
Stühle, Bettstühle, Schränke, Herren-
Abendkleider, sowie verschiedene Ge-
räthe, im Weinfächer poliert, sollen
Freitag, den 10. September,
früh 10 Uhr
im **Speditions-Geschäft** v. F. Starke,
Höhl, grüne Farbe, leicht versteigert
werden. J. F. Pohle, Auctionator.

Große Auction feiner Möbel.

Zum Auftrag und Interesse einer Möb-
firma 1. Klasse versteigert in einem Laden
bei Hause Wüppelius 7, Freitag, den 10.
d. Monat, Nachmittag, prächtig 3 Uhr

1 schwarze Salon-Einrichtung

1 Rohbaum-Herrnsofa,
1 schwarzer Salon-Einrichtung,
ausgetheilt 1 Garnitur eleganter Pläsch.

Möbel-Sport
ergänzt eingetragen. Schepp, Auctionator.

Auction!

Zum Räthischen Lagerhof
heute und morgen von 10—12 und Nach-
mittag 3—5 über von Herrn Reichardtige
Gumm.-Unterlagenstoffe, Läufer,
Abtreter, Regenrösche für Herren,
Damen u. Kinder, sowie über einen
großen Posten Gute, Wasser-, Brauer-
u. Spiralschlüsse durch d. Auctionator
J. F. Pohle.

Auction.

Heute von 9 Uhr ab **Johanniskirche**
Nr. 30, Auktionshaus der Versteigerung
der zur Möbelfabrikation nötigen Stoffe
und direkte Rohmaterialien, wie auch
Maschinen und Inventarstücke.
Reichardt, Ludwig,
Grembergsche.

Wein - Auction.

Zumabend früh 9 Uhr faunten in
Hempel's Restaurant, Wittenauer-
straße 52 (im Garten), an einem Post-
lager Rauchende Rothweine, Tee und
anderer Steinädiger Branntwein per Ver-
steigerung. Heber, Auctionator.

Opernglas-Auction.

Zumab. Nachm. 4 Uhr Brühl 19 fol-
1 Post. Opernglas u. Antikenkist' h. sonst
prächtig versteigert werden. Schepp, Auct.

Gr. Nachlass-Auction.

Zumabend, den 11. d. v. Vorm.
10 u. Nachm. 1 Uhr ab jeder im Hause
des Herrn Lindner in **Grimma**,
am Markt, in folge Todestaff eine gut
einger. Bürstenfabrik versteigert werden.
Dar. v. 1. Kl. Samml. Möblier.,
Herren- u. Frauenkleid., 8 Bettst.,
1. pers. Sitzg., gold. u. Silb.,
Herren- u. Damenabres., Gold- und
Sternabres., Bergl. Schreib., Messer,
Kästl. u. S. Serv., Bajen.,
Kippchen., neue u. alterth. Waffen u.
sonstige Gegenstände.
Uhrl. & Kupfer.

Auction.

Zumab. Vorm. 1/10 Uhr Brühl 19
vor der Welt, Blumenstraße, Zähm-
häuser, Süßer, Schuhfabrik, Fleisch- u.
Email., Küchen-Geräte, 1 Regulat.,
feiner: Seife, Triumph- u. Käferschlä.,
1. Posten Gittern u. Champagner ver-
steigert werden. Schepp, Auctionator.

Hotel-Versteigerung.

Am 18. September 1886, 10 Uhr Vor-
mittag, kommt im Aussteiger Adorf vor
in Höfl. (1 Stück von Bald. Güter) ge-
legene, neuerbauete Hotel zum Engel zur
Versteigerung. Hotel ist im Rahmen fertig
und bietet durch seine Lage und Einrichtung
eine sehr schöne Aussicht auf die angrenzenden
Gebäude. Räume ausführlich erheitet.
Reichardt Dr. von Petrikowsky
in Plauen v. B.

Gutts-Verkauf.

Gut Tambach, ca. 1/4 Meile Chaussee
von der Kreisstadt Sonnenburg, wobei
Grenzen — erhält in kurze Eisenbahn —
ca. 3½ Meilen Chaussee von der Eisenbahn-
station Weißensöhl an der Orla, circa
250 Hektar Areal mit ca. 2340 A. Grund-
boden-Kreisring, zwei Wohnhäuser mit
großen Gärten am See, vorzügliche Minde-
stelle-Gebäude im besten baubaren Zustand,
holt vorzüglicher Tiere vom 28. Juni d. J.
abholbar auf 100,000 A mit gut erhaltenem,
überreichem Inventar, zur Vergleichung bei
Weiss waren ca. 300 Morgen überwasser-
de geplant, soll
am 3. October d. J. 9 Uhr
zu Sonnenburg, genauesten Verkauf werden.
Höher Ausdruck erhältlich J. F. Nolling
zu Weism.

Grosse Möbel-Auction.

Wien, den 13. Sept., früh von 9 Uhr ab jeden in Lager- und Speditions-Geschäft
von Herrn Schlesinger, Spiegelstrasse 49,
eine Partie hochgepflanzte gebrauchte Möbel als: 1. zts. Möbel, Zts.,
u. Stühle, 1 nach. Herren- u. 1 Damenmöbelstück, 5 nach. Bettst.,
Kreiser, 3 Tische, Waschzimmerschrank mit Marmerplatte, Spiegel,
Bettstühlen mit Marmeren, Bettst., usw. u. nach. Stühle, Vorhänge
und Kissenstühle, Bass- und Weihachtsjochen u. se.

Cæsar Pohle, Auctionator aus Tegernse.

F. N. Wohnung Hauptmannstr. 7, 1. Unt. Stell. Brühl 8 der Herrn Miller obige.

Die Tischler-, Schlosser- und Glaser-Arbeiten

des Inn- und Geschreinbambus des Empfangsgebäudes am Bahnhof Werder sollen
abgenommen oder getilgt — nach Abschluß der im Deutschen Reichs- und Preußischen
Postamtstrasse Nr. 22/23 und im Anschluß daran das Königl. Regierung zu Werder
Süd 44/45 verschwendeten Bebauungen die Bezeichnung am Arbeits- u. — verändert
werden.

Angebote sind verlangt, politisch und mit entsprechender Raffinesse bis zum Be-
dingungsbestimmung am 20. September d. J. Bezeichnung 11 Uhr an die Beauftragung zu
Werder, Unterlindeburg Nr. 36, einzurichten, wobei die Bedeutungen eingeklebt
sind gegen vorstehende Entlastung der 60 q. entnommen werden können.

Werder, den 7. September 1886. **Der Abteilungs-Baumeister**

A. Holt.

Meierhöfe- Verpachtung.

Rathskeller zu Hohenlohschloss Holzhausen (Sanger Kreis, Württemberg) gehören,

bisher bei bestimmten Kosten, Küchen- und Wagenbox in eigner Regie bewirtschafteten

Wirtschaften u. zw.:

1) **Der Weizkörbel Holzhausen**, Gremmendorf und Schlan mit circa:

63	•	889	•	Wörter,
6	•	65	•	Orts- u. Gemüsegärten,
24	•	235	•	Kostengärten,
12	•	468	•	Wärben,
2	•	394	•	Ziege,
4	•	605	•	Bureau,
4	•	1567	•	unproduktio-

Gremmendorf 745 Joch 314 □ RL.

2) **Der Weizkörbel** mit circa:

394	•	827	•	St. Keder,
8	•	453	•	Wörter,
—	•	1363	•	Gärten,
25	•	136	•	Gemüsegärten,
8	•	1041	•	Wärben,
2	•	666	•	Teiche,
1	•	221	•	Bauernal.
1	•	161	•	unproduktio-

Gremmendorf 440 Joch 1472 □ RL.

3) **Der Weizkörbel** Diefen mit circa:

189	•	150	•	St. Keder,
1	•	920	•	Wörter,
—	•	81	•	Gärten,
25	•	136	•	Gemüsegärten,
24	•	171	•	Wärben,
1	•	516	•	Bauernal.
1	•	100	•	unproduktio-

Gremmendorf 241 Joch 1014 □ RL.

4) **Der Weizkörbel** Diefen mit circa:

258	•	808	•	St. Keder,
—	•	288	•	Wörter,
34	•	1143	•	Bogenplatten,
41	•	1187	•	Wärben,
1	•	815	•	Bureau,
1	•	533	•	unproduktio-

Gremmendorf 328 Joch 1303 □ RL.

5) **Der Weizkörbel** Diefen mit circa:

288	•	605	•	St. Keder,
33	•	901	•	Wörter,
—	•	880	•	Gärten,
32	•	725	•	Wärben,
18	•	774	•	Teiche,
1	•	185	•	Bauernal.
1	•	921	•	unproduktio-

Gremmendorf 374 Joch 141 □ RL.

gelangen zusammen oder auch einzeln vom 1. Januar 1887 ab auf die Dauer von neun
Jahren zur Versteigerung.

Der Badeinstitut hat seine Öffn. 8/22. zum 33. September 1. J. schriftlich unter-
schied eines 10%., der öffentlichen Jahresbeitrags bringenden Bewohner bei dem
Regier. und Spezialabtheilung J. U. Dr. Jaroslaw Ritter v. Rilke, Abweser u.
Prag, Ferdinandstrasse Nr. 10, eingeschritten und in der Öffn. nachstehender angegeben:

a) den angebotenen Sachaufstellung in Differenz und Aufstiegszeit, nach Höhe und innerhalb
der Zeit von 24 Std. entweder nach Gutsvergleich oder auch im Durchschnitte gewichtet,
hinsicht im Gangen;

b) ob der Baderkosten bei dem Badeobjekt bestehend und seinen Gegenbaren
der Badeanstalt erheblich höher sind als die übrigen Baderkosten;

c) ob er sich für den Fall der Auflösung einer großflächigen Badeanstalt oder für den
Fall der Überlassung des jungen, alten Schlösschen in Holzhausen zu einem höheren Gebot
und zu welchen versteigert leben würde;

d) ob ihm die Badeanstalt vollständig bekannt sind und er sich desselben unbedingt
unterstellt.

Die Badeanstalt gehörte dem Baderkosten in der Registrierung des 1. J. Badeanstalt in
Plau, im 1. Jahr der Badeanstalt in Plau, bei der Badeanstalt in Holzhausen, bei dem
Gutsvergleichsamt Dr. August Hancke, Abweser in Prag, Prinzessengasse 8, und
bei dem abgelaufenen Baderkosten werden.

Prag, 30. August 1886.

(Richter wird nicht konzert.)

Collection Spemann

Preis des eing. geb. Bandes 1 Mark.

Die neuesten Cataloge,
ca. 200 Werke aller Nationen enthalten, gratis u. franco von jeder Buchhandlung,
wie von W. Spemann in Stuttgart.

Aller benützten Versicherungsnachmern, welche bei dem **Sächs. Ver-
Institut** gege-

Trichinengefahr

auf jenseit. Inselstaaten ohne Schildschutz versteckt haben, hiermit zur Rücksicht,
da solche Polizei von heute ab **Keine Gültigkeit** mehr habe und von jetzt an nur
Vorleserangaben, Einschätzungen und Generalpolizei mit angez. Schildschutz verstecken werden.

Reichstag d. 6. September 1886.

Die Direction: F. W. May.

Haupt- und Residenzstadt Darmstadt im Hochtaunuskreise, mit ca. 40,000 Einwohner,
im Feste des Odenwaldes, umgeben von
herrlichen waldreichen Strassen, und hohen Miet- und
mäßigen Lebensmittelpreisen, Kunst- und Bildungs-
anstalten, Sammlungen und Sehenswürdigkeiten, durch sein reges
Vereinleben u. w. für Solche, welche das Leben einer mittelgrossen
Stadt dem gesuchtesten einer Grossstadt vorziehen, einen an-
nehmlichen Aufenthalt. Auskunft über Wohnungs- u. Mietverhältnisse,
Bildungsanstalten, Verkehr etc. erhält der Verein zur Förderung
gemeinnütziger Zwecke in Darmstadt, Steinstraße 2.

Darmstadt,

Haupt- und Residenzstadt Darmstadt im Hochtaunuskreise, mit ca. 40,000 Einwohner,
im Feste des Odenwaldes, umgeben von
herrlichen waldreichen Strassen, und hohen Miet- und
mäßigen Lebensmittelpreisen, Kunst- und Bildungs-
anstalten, Sammlungen und Sehenswürdigkeiten, durch sein reges
Vereinleben u. w. für Solche, welche das Leben einer mittelgrossen
Stadt dem gesuchtesten einer Grossstadt vorziehen, einen an-
nehmlichen Aufenthalt. Auskunft über Wohnungs- u. Mietverhältnisse,
Bildungsanstalten, Verkehr etc. erhält der Verein zur Förderung
gemeinnütziger Zwecke in Darmstadt, Steinstraße 2.

Gießburg's Kattun-Manufaktur.

Die Herrn Schlosser unserer Gesellschaft
werden hiermit zur 1. ordentlichen Generals-
versammlung, welche am 27. September er-

Kommittat 3 Uhr zu Gießburg

ausgeschrieben.

Tagesordnung:

1) Beriegung des Generalsversichtes pro

1885/86 und des Renten-Protocols,

Herrenfilzhüte
in den neuesten Formen und Farben
von 2½,- M. an.
Neuheiten in weichen Hüten.
Krabbenhüte und Krabbenmützen
in den neuesten Mustern.

Theodor Rössner,
Reichsstraße No. 6.
Spezialität: Hüte für Damen und Herren.
Krabbenhüte, Krabbenmützen, Mädchenhüte, Puppenhüte.
Enorme Auswahl; Reelle Bedienung; Billige Preise.

Strohhüte
für Herren, Damen und Kinder,
elegant garniert und unzählig,
wegen vorzüglicher Saison
A tout prix.
Sinnliche Putzartikel!

Georg Coste's
Zadig & Cie.
KIEL.
Fussboden-Glanzlacke
sind überaus praktisch;
diejenigen trocken schneller,
hart und fest während des Auftrittes
und geben den Fußboden ein höchst geläufiges Aussehen.
Die Glanzlacke sind rein, d. h. ohne Farbe, ferner sehr
befreit die gelbbraunen und dunkelbraunen.
Nur seit zu haben bei **Otto Heissner & Co.**, Westendstraße 3,
II. Glemcke, Theater Straße, Emil Böhfeld, Rossläder Steinweg,
Gebr. Kretschmar, Süßig. Louis Müller, Turnstraße,
Art. Niedlich, Bongartz, Heinr. Voigt Nach., Oberstraße,
Franz Wittig, Blumenstraße, Albert Zander, Ritterstraße.

Dampf-Oelfarbenfabrik
Herrmann Wilhelm,
Blankenfelde Steinweg Nr. 29,
möglichst billige Farben von der bekannten Güte, sowie alles andere
Anstrich-Material
in uns reicher Qualität zu durchsichtigen Preisen. Schätzende Kunden
Fussbodenfarben
werden gleich frechstetig geführt.

Die Neuheiten diesj. Saison in:
Tapeten u. Bordüren

zu Wand- und Deckendecorationen, sind eingetroffen,
u. empfehlen wir solche vom **billigsten** bis **feinsten**
Genre, geneigter Abnahme. — **Reste und zurückgesetzte vorjährige Muster** sind zu **bedeutend reduzierten Preisen** dem „**Ausverkauf**“ unterstellt.

Gleichzeitig bringen wir unser reichhaltiges, auf's Beste und der heutigen Geschmacksrichtung entsprechend, assortiertes Lager in

Teppichen, Möbelstoffen etc.
in empfehlende Erinnerung.

Conrad & Consmüller
Tapetenfabrik, Petersstraße 41.

„Für wenig viel“ ist die Lösung unserer Zeit.
Viele Hochzeits- u. Gelegenheitsgeschenke findet man im Magazin
in Culver-poll, Bruce-Pum., Eisen- u. c. In den ausländischen Majoliken,
reizende Knoblauch in Porzellan- und Bisquit-Fantaglenden, wie auch Japan-
und China-Waren, Wiener- und Offenbacher Ledernahren, Pariser Bijouterien,
Prom.- u. Gesellschaftsscheren usw. ferner eine Abteilung für Segenhande,
welche nur **3 Mark pro Stück kosten**
und in welcher sämtliche obige Artikel vertreten sind; es lohnt sich die Jeden, welche
auf das Vortheilsprinzip mit vorsichtigem Gelehrtheit vertrauen will, sich zu
überzeugen bei **Eduard Tovar**, Petersstraße 36, Passage.

Billige
nach streng reelle Bedienung in der beständige Grundlage bei
Gießereiwerken
Adolph Kirschberg, Brühl 52.
altefamous und größtes **Betten-Magazin**.
Durch belebend glänzende Einflüsse in Pillen bis in der an-
genommen Form, neuen werden Ranten wiederum eine Preis-
ermäßigung von 30-40% per 100. Richten zu lassen.
Bettfedern
A. 100. 1.75, 1.80 z. 2.25,
hochwertig nur 3 M.
Dauinen
A. 100. 2.80, 4.25,
graholzig, kann nicht nur 4.50.
Adolph Kirschberg,
Chemnitz. Leipzig.

Leipziger Gründung.
Theodor Rössner,
Reichsstraße No. 6.
Spezialität: Hüte für Damen und Herren.
Krabbenhüte, Krabbenmützen, Mädchenhüte, Puppenhüte.
Enorme Auswahl; Reelle Bedienung; Billige Preise.

Corsets und Tricotailles
S. Rieser,
Europäische
Bürofalle.

Um den Total-Ausverkauf von
Tapeten und Rouleaux
bald zu beenden, sind die Preise bedeutend noch ermäßigt.
Du Menil & Cie.,
31 Neumarkt 31, Eingang im Hausflur.

Tanz-Schuhe
in höchst geschickten Schleifenausführungen,
in Schwarz, Goldlack, Weiß und verschiedenen
bunten Farben im Preise von 3½ M. Mark zu
empfehlen

A. Hammer,
Grimmaische Str. 24.
Hohe und niedrige Stiefel. Breite und späne Sohlen.

Meissner Weissessig
(primär Berlin 1885)
zum Einlegen und für die Tafel empfohlen
Brückner, Lampe & Co.

FRAY-BENTOS OCHSENZUNGEN
IN BLECHDOSEN
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Eingangs-Lager bei **Dietz & Richter** und **Geyer & Schumann** in
Leipzig.
Zu haben in den besseren Colonial- und Delicatessenwaren-Händlungen.

Siebig Company's Fleisch-Extract
aus Fray-Bentos.
10 GOLDENE MEDAILLEN u. EHRENDIPLOME 10
Nur aceit *siebig* *aceit*
in blauer Farbe trägt.
Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vorzülichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparnis im Haushalte. Vorzügliches Stärkungsmitel für Schwache und Kranke.

Zu haben in den Colonial-, Delicatessenwaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.
Eingangs-Lager bei den Correspondenten der Gesellschaft:
Herrn Dietz & Richter; Geyer & Schumann in Leipzig.

83er Niersteiner.
Zum Eingangspreis à 1000 Pf. 700 Pf. oder
100 Pf. 75 Pf. (mindestens à der allgemeine
Preis) 100 Pf. sind volle Jahre, aus
vorzügl. Rostfreiheit obzg. v. P. S. 991
pfst. Nierstein a. R.

Maccaroni
in 8 verschieden Sorten,
Dosen, Tüten und Bandendeln,
etwa 100 grm. Suppenfertige,
etwa 100 grm. Pasta, etwa 100 grm. Tagliatelli,
etwa 100 grm. Mehlsträuße,
etwa 100 grm. Daryens' Mezzana,
weiße und rothe Gelatine,
Liebig's u. Kommerlein's Fleischextract
und Holland entz. Sojas empfehl.
Theod. Held Nachfolger,
26 Petersstraße 26.
Zur Stärkung für Kinder, Geschwunde und
ältere Leute empfiehlt
alten Malaga
à 3. 2 und 3 M.
F. Cassel, Kitterstraße 5.
Zur Stärkung verschiedig
Haide-Scheibenhonig,
100 Pf. 80 Pf. II. 80 Pf. 55 Pf. 45 Pf.
Krem-
Honig, vorzüglich zum Tee und Kaffee,
300 Pf. 100 Pf. 80 Pf. 25 Pf. 15 Pf. 10 Pf. 5 Pf.
Broten in Porzess zu einem
echten Broten.
Cottbus, Breslauer Seite.
E. Dransfeld's Unterbrechen.

Feinen Astrachaner
Caviar
empfehlen billig
Kiessig & Co.,
Königliche Caviar-Händlung,
Nikolaistraße 2, Ephraim-Straße.
Malbrücken per 4 Liter-Dose
5.50 M.
M. Brockmann, Gerberstraße 1.

Bestes Speisefett,
Pfund 48 Pf. bei 5 Pfund à 47 Pf.
Besten Zuckerzucker,
Pfund 20 Pf. bei 5 Pfund à 18 Pf.
Klaren, weissen Zucker,
Pfund 27 Pf. bei 5 Pfund à 26 Pf.
Seifen,
sinnliche Sorten in erstaunlich besten
Qualitäten zu den billigsten,
bekanntesten Preisen.
Händlern u. grösseren Consumenten Engros-Preise.
Albin Reichel,
13 Gerberstraße 13.

Ant in Gelée,
frische Füllung, nach Natur,
A. 10 Pf. 6 Pf. 3.50 Pf. 2 Pf. 1.25 Pf.
M. Brockmann, Gerberstraße 1.
Siegen vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Mé 253.

Freitag den 10. September 1886.

80. Jahrgang.

Aus Oesterreich-Ungarn.

* Wie wir den Wiener Büttenten entnehmen, wird das
Österreichisch-Ungarische Heeresbudget für das Jahr 1887, dessen
Bilanzierung in den Abtheilungen des Kriegsministeriums
zeitgemäß im Laufe d. eine Erhöhung erfahren. Vor Allem
soll von den Delegationen eine Summe von ungefähr
100,000 Gulden verlangt werden, um im Mannschaftsstande
der Fußtruppen die Zahl der Obersten um 35 und jene der
Oberleutnants um 93 zu vermehren, während die Zahl
der Majors um 128 verminderd werden soll; auch hat sich
die Bedeutung herangestellt, ein neues Reiterten-Depot zu
gründen. Überdrüssig beachtigt der Kriegsminister, den
Mannschaften des gesammelten Heeres ein warmes Nach-
sehen zu gewähren und sie dafür erforderliches Mittel
in das Ordinarium einzustellen. Bisher hatten nämlich
die Mannschaften des Österreichisch-Ungarischen Heeres im
Gegensatz zu denen andrer Armeen kein Nachtheim, sondern
wurden sich mit einem Stück trockenem Brodes begnügen.
Werden, um diesem Uebelstände abzuheilen, auch nur zwei
Kreuzer für jedes Mann täglich beansprucht, so beläuft sich
das Erfordernis für jeden Kopf dennoch auf sieben Gulden
pro Ringer im Jahre. Auch ist zu berücksichtigen, daß
nicht bloß die Mannschaftsstand des Heeres, sondern auch die
Feldartillerie und aktive Landwehr in Österreich-Ungarn,
sonde die zu den periodischen Waffenausübungen eingezogenen
Reservisten, Geschäftsvorständen und Landwirten der erwähnten
Wohngemeinde teilhaftig werden müssen. Wenn daher auch das
Heeresbudget eine geringere Summe für die Verstärkung
des Nachtheims aufzuweisen sollte, so wird in Wahrheit der
Gesamtbedarf für diesen Titel unter Einschrechnung der
correspondirenden Summen in den Budgets der beiden Landes-
verteidigung-Ministerien nicht weniger als 2,160,000 fl.
aufzukommen. Die gesammelte Preß-Doppelreich-Ungarn tritt
für die Gewährung des Nachtheims ein und läßt dabei durch-
blenden, daß bisher die Rücksichtnahmen der Österreichisch-
ungarischen Armee Manches zu wünschen übrig ließen.

Die Fechtage in Oberösterreich haben nur in der ungarischen Presse einen Nachhall gefunden, der besonders für Deutschland bemerkenswert ist. Begleicht der deutsche Militär-Überzug, die bei dem Feste erschienen, äußert sich vor allem der hochstiftliche "Menzel" in höchst aufrüttelnder Weise, was also wohl auf das Bestreben der ungarischen Regierung hinweist, mit Deutschland gute Beziehungen zu unterhalten. „Seit der Wiedereroberung Oeniens bis zum heutigen Tage“, sagt weiter Andrássy das erwähnte Organ des ungarischen Minister-Präsidenten, „war es die Absicht der Herren unserer Nation, die geistige und fiktive Gemeinschaft mit dem übrigen Europa zu fördern. Wenn wir uns in dieser Beziehung auch nicht auf ein Fall

heit und in dieser Beziehung auch nicht auf ein Volk allein befrüchten durften, so brachte uns die Macht der Kreuzzüge doch vor Allem mit einem im Verbindungsbund und am nächsten ist. Vor zwei Jahrhunderten begeisterte sich zwar ganz Europa für die Sache des Christentums, aber in wahrer Hingabe gegen den Feind des Kreuzes und der europäischen Gesittung unterdrückte und ganz besonders die große deutsche Nation. So können wir auch heute sagen, daß das Gefühl, auf einander angewiesen zu sein, nirgends mehr zur Geltung kommt als bei den Ungarn und Deutschen. So beweist dies Wiens moderne Bevölkerung, die sich durch ihre offiziellen Vertreter an unserem Festje herzlich beteiligt Johannisthöfe stattfindendes Eröffnungsgottesdienste seit Generalsuperintendent Dr. Bont auf Koblenz die Predigtreden. Derselben lag als Text das Wort in Genade Oftens, Art. 3, 11: „Siehe, ich summe bald, heißt was Du hast, doch Niemand Deine Krone nehme.“ Nach einem berührenden Orath aus dem Verein, dem der Redner ein „Willkommen am Rhein“ sprach, derselbe verließ als den Grundton unserer Freiheit die Worte, daß gekommen bleibe, was gebraucht wird: Das heilige Volk und das Evangelium! Der Sonntagsorden war das Wort: „Holt mir Da Gott“, welches auf den Stern unterm Werke, auf den Schop in unserem Getriebe, auf die Krone auf unserem Haupt hinweist. Nach dem Gottsdienste fand eine volkstümliche Versammlung für die Deutsche Partei.

* Düsseldorf, 8. September. Die erste öffentliche Versammlung des Gustav-Adolf-Vereins wurde heute nach der vom Holzprediger Freymann aus Berlin gehaltenen Predigt eröffnet durch den Vorstand, Konfessorialrat Fr. Brügel (Brugge), eröffnet. Die Zahl der Teilnehmer beträgt weit über 1200. Im Auftrage des evangelischen Oberkirchenrats begrüßte Oberkonfessorialrat Hubert, im Auftrage des rheinischen Konfessionsrats begrüßte Oberkonfessorialrat Körner die Versammlung. Regierung und Schulrat Hildebrandt vertrieben eine ehrenvolle Delegation der evangelischen Gemeinden der Rheinprovinz im Betrage von 18,000 A., welche für bedürftige Gemeinden der Provinz Westfalen vorgesehen werden soll. Dr. Weizsäcker den Kaiser wurde von der Versammlung folgender telegraphische Brief gesendet: „Gestern Morgen auf rheinischen Gebieten tauchte, an Deutschlands Seeuom, aber nicht Deutschnahe Küste, lädt es nach Gehr und Gotteshardt die vierjährige Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins ihr Urtheil ein, im Gotteshaus steht jetzt dem erhobenen Preßkreis des Berings, dem Sohn seines Vaters, durch Jhs geheiligten Waller über Kanzel und Kanzel, unterer alterrechtlich, gelebten Ritter die ehrerbietigen Schriftwörter für jenejenen Frieden und Siegen zum Heil anderer ganzen Volkes einschlägig darzutun. Dr. Fr. Brügel, Vorstand, Anspr., geburteit. Vorstand.“

Ergründung der Widerersetzung der dortigen Verhältnisse bestellt habe. Best sei nicht nach Heidelberg geladen worden, weil die dortigen Gelehrten sich durch ihre völlige Unkenntnis ungarischer Verhältnisse zu einer gefälschten Rundgebung gegen ganz Ungarn verleiten ließen. Denehmen geordnet werde über die Pester Universität forschen, das wissenschaftliche Leben des Auslandes zu studiren und die heimische Kultur zu pflegen, ohne Rücksicht auf die Unkenntniß, daß Prok oder der Tadel der Fremden." Bei der Dispositionssache wird diese Erklärung des Rectors natürlich sehr beifällig aufgenommen.

Neue Kunstsachen

Eine Reihe stidter neuer Leistungen im photographischen Bild-
schafft, hervorgegangen aus dem Atelier des Halbtagsphotographen
Wilhelm Döllert, kann man jetzt in beiden großen Scha-
ufenstern am Reichsgedächtnis in der Goethestraße betrachten. Einzelbilder
und Gruppen in verschiedensten Formaten, in halbdirekter, Rücklichter
Beleuchtung lassen hinsichtlich der künstlerischen Erfassung in charak-
teristischer Weise und lebendiger Verbindung, wie auch in Virtut des
technischen Ausdrucks, hervorragendstes Zeugnis einer nicht unbedeutend

In den altromantischen Blättern Österreichs wird gegenwärtig sehr lebhaft eine Angelegenheit besprochen, welche der evangelischen Kirche wieder schwere Schwierige hervorruft der Altromantik zuzieht. Es wird nämlich gemitelt, daß evangelische Pfarramt Augsburger Konfession in Wien habe an den evangelischen Ober-Kirchenrat und dieser wiederum an den Minister des Inneren die Anfrage gestellt, ob es erlaubt sei, die Trauung zweier Brautleute vorzunehmen, von welchen der Bräutigam Mohammedaner, die Braut Protestantin sei. Beide sind russische Untertanen und legten dem Pfarramt einzeugnis des russischen Consulates in Wien vor, wonin bestätigt wird, daß nach russischen Gesetzen Eben jüdische Augsborger des evangelischen und moscheanischen Glaubens qualifiziert seien und daher von Seite des Consulates vor die Eingangung dieser Ehe in Österreich nach evangelischem Ritus kein Hinderniß obwaltet. Ueber diese Anfrage standen zwischen dem Ministerium des Inneren, dem Ministerium für Cultus und Unterricht, sowie dem Justizministerium Verhandlungen statt. Auf Grund derselben hat die niederösterreichische Statthalterei das Pfarramt einen Erlass gerichtet, daß die Trauung der erwähnten Brautleute in Österreich nicht vollzogen werden könne, weil nach österreichischen Rechten einer solchen Heiligung des öffentlich rechtliche Hinderniß der Religionsunterschied mit gleichem Recht entspricht, indem nach §. 64 des allgem. bürgerlichen Gesetzbuches ein Christ, sei er Katholik oder Protestant, mit Personen, welche sich nicht mitchristlichen Religion defennen, seine Ehe schließen darf. — Diese Erklärung zieht den altromantischen geistlichen Blättern gegen das evangelische Pfarramt Belohnung.

Technische Ausführung. Weiberbertha ist ein sehr hübsch dargestelltes Profilbildchen. Spender Antiochus, des Reichsgerichts-Pfleiderer Dr. Sinner, lebend ein schönes Rückbild des Herrn Schöpfer als Hans Seitz, ganz jugend, und ein Profilkrautbild des Herrn Grünig. In neuen Blättern hat einige in der Holzschnauhung von Pietro del Vecchio (Vinci) ausgeführte zu erwähnen. Zugleich ist bemerkbar ein von W. Schmidt recht wiedersprechender großer Aquatintodruck der „Significativa Tabulae“ des Salvi, ohne den Vorhang ab, also wohl eine Reproduction noch dem älteren Wiederholer Vincius.

Die quadratische Komposition von L. Dossor ausgeführt ist auf engg. Delot'sche Compositionen, gleichmäßigen Gegenstädte bildend. Auf dem einen da latiorre holländische“ befindet, sieht man auf dem mit Würfeln beladenen Rahmen ein nettes Bildschmieden mit ihrem Vogelsche auf einem Kanze durch eine rechte Flümmungsschlüssel behandelte holländische Landkarte dargestellt. Das gerüst „sur les remparts“, derselbe den Vicke von der die mit reizender Rococo-Schmiederei bedeckten Wände des alten Räumers, ein Hoben, auf dem sich vierzigjährige Weiber überbaut gern und mit Geschick bewegen, wie S. oben sein das „Bräutigamstöcklein“ vernehmbares Bild „aortie de l'église“ bringt.

Ein wiedersprechendes, zugleich auch als Thierstiel gelungenes Sittenbild ist das von H. C. Kainz gestochene Hymnos herab: „Not to be caught with chaff,“ ein ausdrücklich, frei auf der Weide schwebendes Vogel, das nicht eins groß' Vogel zeigt, ist von der blühenden jungen Büscherin durch eine vorgehaltene Schwinge voll Habseligkeiten und Jungen zu lassen. Nicht verfehlten ist das Profilbild des „Müllers Biedermann“ in wortiger Originalzeichnung von Robert Grünar, sowie zwei prächtig in der Stimmung gehaltene, von Ch. Thaussel stehende Blätter nach Holzschnauhbildern von G. Probst.

Ganz befriedigend ist aber die Rahmenkombination eines profilierten, von Johanna Bürger ausgeführten Bildschmieden und Malerei eines unbekannten Meisters, der „König auf dem Goldenen Thron“.

Die vierzigste Haupt-Versammlung
des Vereins der Gustav Adolf-Stiftung.

Düsseldorf, 7. September. Die 40. Haupt-Veranstaltung des plattdeutschen Wallfahrt-Bundes wird in diesem Jahr vom ersten Mai bis seinem Beschluss eine jährliche Sonderveranstaltung in der Springestadt abhalten und wurde heute Nachmittag 1/4 Uhr durch die Begründung der ausdrücklichen Deputation und Ernennung im Saal des Vereinshauses der Hohen reöffnet. Die Zahl der Teilnehmer dürfte nach einer Auszählung der eingetretenden Iden heute ca. 800 betragen. Landesbischof Matzen mit der Pastoralen hat ebenfalls

Königliches Landgericht.

Berien-Straffawer

heimlich, unter Vermeidung von Geräusch, nach dem Vor-
mergashaus gebracht und von dem dort liegenden Kneborathre-
fövel, als in ihren Tragorbing, ausgepolstert hat, um den Ritter nach Hause
zu schaffen. Dass diese reine, in Sorgfaltung fabrikirte leichte be-
ende Wegesfrage des fremden Ritter auf dem Wege Adenre-
ting, hat das Landgericht ergrommen, glaubte, doch die Angeklagte
den Ritter in der Wacht rechtswidriger Beleidigung weggemessen
habe. Da dieser Behauptung hat das Urteil fehlschlagen, doch die An-
gelagte vor der That, im Laufe des Tages, die Chefsau des Hof-
marktes auf dem fraglichen Vorwerke um Erlaubniß gefragt habe,
ob sie für ihre Kunden einen Koch Ritter aus dem Vorwerk des
Vorwerks nehmen dürfe, und doch sie dasselbe erhalten, sie — die
Chefsau bei Holmesther — habe nichts dagegen, nur dürfe sie ihrem
Chefmann, dem Hofmeister, nichts mehr lassen, und doch daraus die
Angeklagte ergraut, ihr Chefmann dürfe es auch nicht erfahren. Auf
Gruß dieses hat das Gericht ergrommen und bestiehelt: und den
weischen des beiden Hauses gewecktes Leben geht klar heraus,
wenn die Angeklagte sich beweist war, sie habe trotz der von der
Chefsau des Hofmeisters erhaltenen Erlaubniß kein Recht, von dem
Kneborathre zu nehmen, sie müsse die Beglaubigung vielmehr heimlich,
ohne Willen des Kneborathre, vornehmen.

Die Rechtsfragen der Angeklagten gegen das Urteil des Landgerichts hat das Reichsgericht, III. Strafseminar, am 18. Februar d. J. unter folgender Begründung entschieden: Es ergiebt sich aus der Verhölung, daß es sich vorliegend um eine Kriegsbeirat, weder ja der Untergruppenverrat, nicht aber zum Eigentum dem Chefstaat des Holzmeisters gehörte, und daß auch der Angeklagten dies bekannt war, so sie fragt, ob sie Kriegs- und dem Großraum des Reichs zehnzen dürfe; wußte sie aber weiter, daß die Erklärung dem Chefstaat des Holzmeisters ihr kein Recht gebe, von dem Gußfuer zu nehmen, so wußte sie auch, daß Beifahrer über den freien Krieg auch nicht zu verfolgen berechtigt war, und der Hinweis darauf, daß der Holzmeister es nicht werden dürfe, läßt erkennen, daß die Angeklagte auch nicht auf eine Willkürwürdige Genehmigung des in der Erhabung des Krieg befindlichen Beamten glaubte rechnen zu dürfen. Nach die Annahme der Erklärungserweiterung ist nicht möglichstig; da auf der Feststellung erhellt, daß das Geschäft zu den in dem umschlossenen Hofraum befindlichen Gebäuden gehörte, so ist es natürlich gleichzeitig, ob das Landgericht bauen angegangen ist, soß daß nördliche Einzelheiten in den an das Wohnhaus unmittelbar anschließendes, bau gehörigen umschlossenen Hofraum, oder in das Großraum erfüllt ist, in jeder dieser Verhältnisse würde die Annahme des Schlußes von §. 243 Rz. 7 Strafsprachbuch gerechtfertigt sein. Ueber so wenig würde der Annahme des Einschließens der Umstand entgegensteuern, daß, wie die Rechtsfrage behauptet, die Chefstaat des Holzmeisters um daß Vorhaben der Angeklagten gewußt hat; denn auch durch eine solche Kenntnis auf Seiten einer Person, welche weder Eigentum, noch Besitz oder Zulabung an der den Gegenstand des Verbrechens befindlichen Sache pflichtet, wird der Begriff der Heimlichkeit im Sinne von §. 243 Rz. 7 Strafsprachbuch nicht aufzulösen; es kommt aber vorgetragen noch in Betracht, daß aus dem festgestellten Sachstande die Kenntnis der Chefstaat des Holzmeisters lassen, daß der Diebstahl mittels nächtlicher Einbrechtheit verübt werden sollte, nicht zu entnehmen ist.

Sachsen

* Dresden, 8. September. Unter harjem Andrang des Publikums wurde gestern Nachmittag um 3 Uhr an gegen den Schauspieler Otto Richard von Einrich hier vor der II. Berlins-Strassenstrafe des leinig. Landgerichts wegen Ueberwadenfehlchung, Ueberstolzung und Betruje verhandelt. Der 36 Jahre alte, noch unbekannte Mann war früher Vertreter der Exportbetriebe eines von Saam & Friedel im Althof befindung, übernahm im vorigen Jahre eines der frequentirtesten Restaurants in Dresden (am Petershof Platz) und vertheidigte sich durch seinen grenzenlosen Fleissinn davor, daß 6 Tage nach seiner Verhaftung, am 20. Juni d. J., der Concursprozeß eröffnet wurde. Venisch war zunächst beschuldigt und gestand, 32 Wechsel über eine Gesamtsumme von 15,400 M gefälscht zu haben, und wurde ferner überführt, daß er zwei Sparzettelbücher, die ihm seine Herausgeber als Sammler überlassen, für 230 und 150 M verpfändet, also unterschlagen hatte. Außerdem betrug er noch eine Kellnerei, der er schon vorher 400 M abgeborgt hatte, um 175 M , und den Detonsen Müller in Reich um 900 M . Das Urteil lautete auf 6 Jahre Buchstanz und 10 Jahre Ehrenrechtsverlust. Von der III. Berlins-Strassenstrafe wurde heute der Hilfssießer und Gefangenordner bei dem Weigl, Amtsgericht Berna, Johann Gottlieb Eduard Spalteholz, wegen habilitäßen Entweichenlassen eines Gefangenen zu einer Geldstrafe von 50 M ev. 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. S. hatte am Abend des 25. Juli 2 Straßlunge beordert, aus einer Zelle die Straßläde herbei zu schaffen und dabei überschen, die Treppen- und Corridortüren zu schließen, resp. mit dem Vorleider zu verschließen. Der Gefangene Wurm benutzte die günstige Gelegenheit und entfloß, indem er den Hof passirte und über die Gefängnismauer sprang. Erst einen Monat später gelang es, das Flüchtlings wieder habhaft zu werden.

— Eine sehr originelle Wette wurde dieser Tage in Dresden zum größten Gaudium der den Heiligenen Nähe stehenden zum Ausklang gebracht. Eine elegante junge Dame hatte sich beim Anblick einer Hundespanne, einer fliegenden Postkutsche nämlich, auf welche die Verläuferin ihr Kind gesetzt hatte, dazu verleitet lassen, im Scherz den Wunsch auszuexpressen, sie möchte auch einmal auf einem Hundewagen fahren. Ein junger Mann, der dies hörte, erbot sich, da er natürlich nicht an die Ausführung des Scherzes glaubte, loszufahren, die junge Schöne herauszuhaben, das heißt, dem Leiter des Hundegeschäfts zu machen, und zwei andere Herren metteten um eine größere Summe Geldes, daß die seltsame Idee nicht ausgeführt werde. Aber das Triumphalrat hatte die Rechnung ohne den Jugendübermuth der lustigen Schönheit gemacht, was die Dame befand darauf, daß das Gehwirr verheirathet werde. Der Tag und die Stunde der Fahrt wurde bestimmt und ebenso auch der Weg durch die beliebtesten Straßen bezeichnet. Vor dem bestimmten Tage aber noch segte sich die betreffende Dame mit ihrem Begleiter ins Bemühnen, und die beiden Herren, welche die Wettsumme dagegen gesetzt hatten, waren denn nicht wenig erstaunt, als ihnen am Tage der Ausfahrt in Costüm einer Marktfrau, die junge Schöne entgegen trat und der junge Mann auch Alles abgetragen hatte, was an den jungen Cavalier von ehemals erinnerte. Unser großer Heiterkeit legte sich nun die ganze Gesellschaft, die durch viele Bekannte und Verwandte der Heiligenen, die von dem Scherz wußten, verachtet wurde, in Bewegung, und viele Vollantreten der Haushaltung, durch welche die Sohne ging, möglichen vergleichbar darüber nachgedacht haben, warum denn

der Mann, der da den Hundewagen führte, und die Frau auf demselben, mit den feingefülltesten Leuten aus dem Trottin tanzen sich so lebhaft lachend unterhielten. Am meisten erstaute aber durch den ganzen Scherz war wohl der Buchhändler, der den Hund und Wagen gekauft; denn er erhielt das nicht unbedrängliche Gewinn der Weile. Der Begleiter der jungen Dame jedoch, ein in Dresden nicht unbekannter, reicher Sportkman, soll, wie von einem seiner Freunde mitgetheilt wird, dem man diese Qualifikation verleiht, die Seele Objekt haben, die Heldin des lustigen Gesellschaftsabends zu bitten, sie auf ihres ganzen Lebensweges

Entscheidungen des Reichsgerichts.

Wurf einer Würze der Größe nach ausreichlich verziert.

(wurden vom Magistrat der Stadt mit genehmigt verliehen.)
Die Unterhändlerin B. in St. II vom Sonderamt wegen schwerem Diebstahl verurteilt. Verhaftet ist, doch die Flucht gelangte zur Nachzeit, überwältigt gegen 10 Uhr, durch das angehende Polizeibureau des zum Witterungsformal St. geöffneten, auf den Wohlstand erzielenden, nachdrücklich befahlenen Hauses betreten. In

Jedes, während er jetzt 3% Procent beträgt. In der besagten Diskussion erfolgte dabei zugleich der Hinweis darauf, daß auch die Concourse-Ausfall, die Vironiaer Landsparscasse, durch die auf dem Geldmärkte abwollenden allgemeinen Verhältnisse dennoch genügend werden dürfte, ebenfalls eine Reduktion des Bruches vorzunehmen. — Bereits der schon früher erwähnten Errichtung eines Raabens bei uns in unserer Stadt ist jetzt aus verschiedenen Orten Orientierungsmaterial in Gehalt von Berichten ähnlicher Institute zugegangen worden. In Bezug auf den finanziellen Theil der Frage standen die Stadtverwaltung dem Raabenschlag zu, wonach zur Einrichtung noch disponible Einquartierungs-Gelder aus dem Jahre 1866 verwendet werden sollen. — Auf dem Gebiete der Handels- und Fischschule steht eine Errichtung der Thätigkeit bevor, da nach einer Publication des Rittermeisters A. D. v. Clausen-Ross an verschiedenen Orten der Sächsischen Schweiz gehäuftige Gänge mit vollen Tagesunterkünften eingerichtet werden sollen. Es handelt sich dabei in den Hauptstädten darum, neue tägliche Arbeitskräfte zu erlangen, um den auf dem Gebiete des Fleischindustrie u. s. w. in erhöhter Zahl eintreffenden Bestellungen thäglich gerecht werden zu können. Im Allgemeinen ist der Stand der Handels- und Fischschule zu Zeit recht günstig.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Rathaus des Bürgermeister Wolde in Bautzen um seine Besichtigung nachgezogen und dieselben benötigt erhalten hat, ist zu seinem Nachfolger als Oberbaudirektor Baudirektor des Rathauses für Chemnitz in Dresden gewählt worden.

Vorher Sonntag war Pappendorf bei Hainichen der Schampus einer größeren Festlichkeit, die bereits Bezugssatz ablegte, das auch in unserer modernen Zeit die alten deutschen Traditionen der Freude und Fröhlichkeit noch nicht ganz ausgestorben und doch genügend Platzverfüllung, Freiheit und Ausdruck auch jetzt noch den Voraus haben, den sie verdienen. Den Anfang zu dieser Feierlichkeit gab ein Collectiv-Arbeiterjubiläum bei den Firmen F. Andraß & Söhne in Pappendorf, der es übermäßig verdient, nach kreativ verbrachte Arbeiter nach 25 resp. 30jähriger Dienstzeit zu prämiieren und denselben, die von Seiten des Centralvereins deutscher Wollwarenhändler für Freude in der Arbeit ausgezeichnete Ehrenspiele zu überreichen. Die so ausgezeichneten acht Jubilare waren die Tuchmachermeister Friedrich Wilhelm Röger, Friedrich Wilhelm Martin, Karl Julius Wagner, Friedrich Ernst Beier, Friedrich Wilhelm Röger, Karl August Beier, Karl Julius Seidel, sämtliche aus Hainichen, und Tuchmachermeister Friedrich Wilhelm Barth aus Oderberg.

Vermischtes.

Berlin, 8. September. Kriegsminister Grossart von Schellendorf ist von dem neulichen Unfall soweit wiederhergestellt, daß er am Samstagabend dem Kaiser und Straßburg nachfolgen und an den Kommandanten des 15. Armeecorps thronen kann.

Berlin, 7. September. Der tropischen Hitze der letzten Tage ist im Zoologischen Garten zu Berlin am 8. d. ein prächtiger Eislauf zum Opfer gefallen. Selbst die ununterbrochenen Bilder im laugengroßen Wasch- und Badraum und seine Kühlung, und so ward ihm die tropische Glut, welche einzelne feine Genes in den Gärten, wie Tropen und Papageien, als Wohlthat empfinden, zur tödlichen Quelle.

Görlitz, 7. September. Wegen Wiederaufbau gehe ich in den Parkteil. M. Singer. Diese Worte fand man auf einem Blatt Papier, welches direkt am Parkteil lag. Die Vermuthung, daß sich jemand durch Entfernen des Zettels genommen habe, war leider gerechtfertigt, denn man fand bald im Wasser die Leiche eines jungen, anständig gekleideten Mädchens.

Gera, 9. September. In der letzten Sitzung des hiesigen Schlossgerichts hatte sich der sozialdemokratische Agitator Richard Müller aus Merseburg wegen Belästigung eines Beamten in Ausübung seines Berufes zu verantworten und wurde zu sechs Wochen Gefängnis und Trotzung der Kosten verurtheilt. — Der diesjährige thüringische nationalliberale Parteitag soll demnächst in weissen Rothenburg stattfinden. — In der neuen Nummer der Geschäftszimmerung für das Fachschulhaus Rausch in Linie ist das Spartenfest-Satul dabei abgedeutet, daß die Einlagen bis Ende December d. J. mit 2% Procent, von Anfang Januar 1887 ab bis gegen mit 3% Procent, vergriffen werden. Bei Einlagen über 300 Mk. kann die Sparcomptenverwaltung einen niedrigeren Zinsfuß bedingen. — Alle an der Trinkhalle in Rappendorf und Umgegend Erkrankten befinden sich auf dem Wege der Besserung und sind nach den Ansichten der Aerzte außer aller Gefahr.

D. Halle a. S., 8. September. Der bisher Kunstabgewerbeverein, der soeben nach den Sommerferien keine Sitzungen mehr aufnimmt, tritt damit sofort wieder in eine anhaltende Thätigkeit ein. Abgesehen ist die Concourse für Pläne zu einer auf einem freien Platz hier zu errichtenden Volksschaffesthalle, veranlaßt durch Vorhanden des Vereins für Volkswohl hier. Es liegen 9 Projekte dazu vor. — Werner und die nach einem preisgekrönten Entwurf des Herrn Holzbildhauer Schellendorf hier ausgeführten zu eiern für die heilige St. Ulrichskirche aufgestellt. Die beiden sind in goldfarbenem Stile ausgeführt. — In neuen Weltbewerbungen werden ausgeschrieben: Projekte zu einer im Süden der Stadt zu errichtenden (transportablen) Internationale, welche Auszeichnung der evangelischen Kirchengemeinde hier erhält, ferner zu einer flämischen ausgestalteten Promenade-Steinbank, zu welchen Brode der verlorbene Städte-Niemeyer 600 Mk. ausgesetzt hat. — Wie die hiesigen städtischen Sparkassen, deren Einlagebestand jetzt die Summe von 10 Millionen Mark überschritten hat, wird auf Grund eines neuen Statutum eine Alterssparkasse für Arbeiter, Dienstboten u. verwandten werden. Den Mitgliedern werden außer der üblichen Versicherung mancherlei Vorleistungen durch Überreichung von Geschenken, Vermögenswerten, Beiträgen aus den Überschüssen der Hauptkasse zu zugemessen werden. Beitraten kann jeder des genannten Standes angehörige, der das 18. Lebensjahr überwunden hat. Die Einlagen können vor vollendetem 55. Lebensjahr nicht zurückfordert werden. Das Statut unterliegt noch der Besichtigung der städtischen Behörden. — Die so wohlgelegte Preisdienstl.-Gartenbau-Ausstellung ist heute geschlossen worden.

Das Gesundheitswesen der Neubauten liegt wesentlich in dem hohen Wassergehalte der Mauern. Nach einer in der „Deutschen Werke-Jahreszeitung für öffentliche Gesundheitspflege“ (1885 d. Heft) veröffentlichten Arbeit des Herrn Dr. Hülmann (Halle) ist aber weniger das Eintrittsmauerwerk der Baumeister, als vielmehr die in den ersten Monaten nach der Bauvorstellung durch den Wassergehalt der Wände behinderte Ventilation die Ursache des gefundene Räume. Weil in Folge dessen ein dauerndes Gepräg von Kohlenstaub anstrengender Raumluft eintritt, die überdies den Mikroorganismen und den darauf beruhenden Krankheitserscheinungen eine günstige Entwicklungsgeschichte bietet. Der Wassergehalt

der Wände geht schließlich auch Anlaß zu Erfüllungen wegen der größeren Wärmeentziehung, welche der menschliche Körper durch die an den kalten, feuchten Wänden ausübt, sich abflühende Zimmerluft erleidet. Die Wände müssen daher, ehe sie bezogen werden, entweder vollständig ausgetrocknet sein, oder es muß durch künstliche Kühlung die natürliche Ventilation des trockenen Hauses erreicht werden. Die in manchen Baupolizeiverordnungen (Berlin, Magdeburg u. c.) vorgesehene Auskühlungsrinne ist aber ungerechtfertigt, da 9 Monate nach der Vollendung des Raumes — eine längere Zeit ist nirgends vorgeschrieben — die Kühlung des Hauses noch keineswegs so vollkommen ist, daß die natürliche Ventilation gleichzeitig wäre. Nach Hülmanns Erzählungen ist eine wirksame Kühlungseinrichtung eher geeignet, die Bewohner neuer Häuser durch die verbrauchte Kohlenstoffsäurehaltige Abhängeluft befreit, die Bildungen behindert oder verhindert und die Kühlungsrinne verhindert und er schlägt daher den Ventilationsrinnen vor, an Stelle des unzureichenden und kostspieligen „Gartenziffern“, für Neubauten die obligatorische Vorschrift von Ventilationseinrichtungen treten zu lassen.

Döbeln a. d. Elbe, 7. September. Prinz Albrecht von Preußen, commandirer General des 10. Armeecorps, besichtigte gestern Vormittag, vom Schlosse Ippenburg kommend, die Feldmauer der 19. Division in der Gegend östlich des Elbe. Nach Besichtigung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Rathaus des Bürgermeister Wolde in Bautzen um seine Besichtigung nachgezogen und dieselben benötigt erhalten hat, ist zu seinem Nachfolger als Oberbaudirektor Baudirektor des Rathauses für Chemnitz in Dresden gewählt worden.

Vorher Sonntag war Pappendorf bei Hainichen der Schampus einer größeren Festlichkeit, die bereits Bezugssatz ablegte, das auch in unserer modernen Zeit die alten deutschen Traditionen der Freude und Fröhlichkeit noch nicht ganz ausgestorben und doch genügend Platzverfüllung, Freiheit und Ausdruck auch jetzt noch den Voraus haben, den sie verdienen. Den Anfang zu dieser Feierlichkeit gab ein Collectiv-Arbeiterjubiläum bei den Firmen F. Andraß & Söhne in Pappendorf, der es übermäßig verdient, nach kreativ verbrachte Arbeiter nach 25 resp. 30jähriger Dienstzeit zu prämiieren und denselben, die von Seiten des Centralvereins deutscher Wollwarenhändler für Freude in der Arbeit ausgezeichnete Ehrenspiele zu überreichen. Die so ausgezeichneten acht Jubilare waren die Tuchmachermeister Friedrich Wilhelm Röger, Friedrich Wilhelm Martin, Karl Julius Wagner, Friedrich Ernst Beier, Friedrich Wilhelm Röger, Karl August Beier, Karl Julius Seidel, sämtliche aus Hainichen, und Tuchmachermeister Friedrich Wilhelm Barth aus Oderberg.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. Heute Nachmittag ward man auf einer Promenadebank am Biegungsteig einen Mann liegend und schlafend, aus dessen Hosenfalte der Griff eines Pistols herausgesteckt. Nach Herbeiholung eines Polizeibeamten wurde dem Unbekannten das Pistol und der Tasche gezeigt und dieselbe dann gesucht und nach der Wache abgeführt. Das Pistol war stark geladen und erklärte der Mann, er sei Fabrikarbeiter, habe mit seiner Frau heute Streit gehabt und sich nun zu erschließen vorgenommen.

Chevau n. 8. September. He

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 253.

Freitag den 10. September 1886.

80. Jahrgang.

Weintrauben

reit und 100, holt vom Stadte a. 250 A. Weinen sehr Säuer, aber große, reife Säuerlichen, a 2 A. verkaufet circa 10 Pfund frische per Volumen. Ed. Ritter, Weingärtner, Berlin, 1260-Ungarn.

Eisekartoffeln,
sehr leidlich und grün, verkaufe bei
Haus Leipzig a. Cir. 2 A gegen Rech-
nungen.

Haus bei Döllnitz, 4. September 1886.
Schirmer.

Weissfischer Biskuit-Kartoffeln
gekocht aus den alten anderen Kartoffeln
durch kleine Geschäft und ganz Kochen nach
a. Cir. nur 2 A. 75 A. bei Hause. Befell.
Zwischenstrasse 16, Weindorf-Berlitz, oder
Gutsvermögen Auger, goldenen Löwe,
im Laden.

Seefisch-
Gross-Handlung
Fisch-Räucherei & Meerschmaus-Geflügel

M. Brockmann
Brockmannstrasse 1, Leipzig, Blasewitz.

Gute das Fassaden durch lebend-
frische Waare u. billigsten Preis
den Saft als gesunde Jüdische Volks-
nahrung noch immer mehr in Leipzig
einschaffen, empfohlen für heute:
Gesäßh. a. 100. 25 A.
Gabelen = 20 A.
Sezession = 60 A.

Ostender Sezung
a. Pf. 50 Pf. zwang. zwang.
C. F. A. Kretschmer,
Gäuburger Bäckerei.

Helgoländer Schellfisch
reicht beste und meiste eine große
Partie ein.
C. F. A. Kretschmer,
Gäuburger Bäckerei.
Viertel 23 u. Petersstraße 18.

Wieder verkäufern
offene prima Vollheringe,
größer, voller und gesteckt. 100, welcher
überdeckt ist.
100 Stück 5 A. zwang. 3 A.
per Stück 1100 St. zwang. 25 A.
gründliche Wiederheringe. 100 Stück 6 A.
Vollerheringe per 1/2. 100. 25 A.
neuer auf. Erdbeeren der 10-Pf.-Grenze 175 A.
M. Brockmann, Weindorfstrasse 1.

Frisch gebackene
Vollheringe,
ausgebacken zwang.
a. Stück 4 A.
25 = 90 A.
50 = 175 A.
100 = 350 A.
empfehl.
Hamburger Fleischhalle,
C. F. A. Kretschmer.
Der Verkauf der Heringe
befindet sich in der Seite. Brück 25.

Verkäufer:
Bauareal

in Leipzig, a. d. Schloß, Bachstraße,
Böckingen, a. d. Älteren und Jüngeren,
Görlitz, a. d. Älteren, und Jüngeren,
Hohen - a. d. Älteren und Jüngeren - eingeschlossenes
Vieweg & Co., Rosenthalstrasse 3, L.

Brauerei-Verkauf.

Die Brauereigrunder in einer Gemischt-
brauerei, im älteren Betriebe, über a. Weine,
Bier, Bock, a. d. Älteren, und Jüngeren,
Hohen - a. d. Älteren und Jüngeren - eingeschlossenes
Vieweg & Co., Rosenthalstrasse 3, L.

Eine Papierfabrik.

berne Stabilität vorhanden wird. It. für
200.000 A. verhältnis. Höhere Aufträge er-
theilen Vieweg & Co., Rosenthalstrasse 3, L.

Ein kleines Gut

mit 75 Morgen Areal, weissflügiger
Boden, und der ganze Ader nicht angrenzend
am Gehöft, it. durch Dörfer billig in meine
Hände gekommen und möchte folglich mit
weissflügiger Erde leicht weiter zu einem
Dorfeschen für 8000 Thlr. bei 2500 Thlr.
Anzahlung verkaufen. Echter Qualität sehr
gut. Prot. Schirmer.

Johannes Richter, Kaufmann.

Tausch.

Es dringend mit Herrn. Sch., die
Felder a. 1. am Ende, vorzügl. zwang.
Pr. Ur. 250.000 A. soll.

auf ein Haus n.

verkauft werden. dageg.

1 Landgut mit 100 Ader,

Brennerei, 5. Sch., zwang. zwang. zwang.
ca. 120.000 A. ca. 10.000 A. verdeckt. erf.

Aufträge zum Verkauf

von Rosenthal, a. d. Schloß, über Art. auch

Tauschgeschäfte

nehmen bitte einzagen.

E. Uhlrich, Grimma.

Höhere Grundstücke in Leipzig, in der
Innenstadt, a. d. Älteren, und Jüngeren, Görlitz
und Wagner, zu verkaufen.

Eugen Fort, Rosenthalstrasse 22.

Hausrat-
Grundstück-
Wohlfahrt-

Gesellschaft, 1. Schloß, Rosenthalstrasse 7.

Ein in Gohlis an frequentester Straßenkreuzung
gelegenes, mit schönen parkähnlichen Gartenanlagen
verschobenes, ungefähr 7000 Quadratmeter enthaltendes
Areal, welches sich zur Anlegung eines Vergnügungs-
etablissemens, oder zur Errichtung eines Garten-
restaurants vorzüglich eignet, ist, an solide Unter-
nehmer, bei geringer Anzahlung, zu verkaufen.

Offerten bitten man unter C. B. 232 in der

Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Restaurants-Etablissement-Verkauf.

Ein großes, schönes Restaurants-Etablissement mit gutem Zontaerheit,

unmittelbar Nähe Leipzig, ist brauchtshaus für ca. 200.000 A. sofort zu ver-
kaufen. Eine größere Brauerei würde sich leicht mit Capital betreiben und wären sich
Rechnungen, die über 20-25.000 A. verfügen, leichter ab. E. V. 4745 in 6. L. Danke
& Co., Rosenthalstrasse 14.

Café-Restaurant.

Eine am gebrochenen Platz mit Restaurant in Stadtteilhause leicht zu verkaufen.

Wohnsitz Emil Schubert, Rosenthalstrasse 45, 1. Etage.

Mein Nähe des Marktes

gelegenes Hausratshaus, sehr frische Lage,

mit gr. Laden, der Preise entsprechen, Hof
und Untergeschoss, in welche Brauerei leicht zu ver-
kaufen. Eine größere Brauerei würde sich leicht mit Capital betreiben und wären sich
Rechnungen, die über 20-25.000 A. verfügen, leichter ab.

Schiffstädten erhält alles Nähe
Friedrich Riebe, Dresden.

Gasthof mit Brauerei,

in d. Straße in e. d. Ort, vorzügliche

Gebäuße, das kleine Kapital benötigen und wären sich
Rechnungen, die über 20-25.000 A. verfügen, leichter ab.

E. Uhlrich, Grimma.

Gasthof mit 12 Ader Feld

in leb. Ort, g. Sch., zwang. zwang., it. für

200.000 A. bei 24-30.000 A. zwang. ver-
kaufen. In einem leb. Ort, Nähe, ist ein
Gutshaus mit 12 Ader Feld, brauchtshaus

1.000.000 A. zu verkaufen. Die Villa
ist sehr geräumig Zimmer und reich-
liche Badez.

Schiffstädten erhält alles Nähe
Friedrich Riebe, Dresden.

Gasthof mit 31 Ader

läufige Lage Sachsen, mit großer Sch., zwang.

2. Et., zw. 11. Et., zwang. zwang., it. für

50.000 A. bei 18.000 A. zwang.

E. Uhlrich, Grimma.

Gasthof mit 12 Ader Feld

in leb. Ort, g. Sch., zwang. zwang., it. für

200.000 A. bei 24-30.000 A. zwang. ver-
kaufen. In einem leb. Ort, Nähe, ist ein
Gutshaus mit 12 Ader Feld, brauchtshaus

1.000.000 A. zu verkaufen. Die Villa
ist sehr geräumig Zimmer und reich-
liche Badez.

Schiffstädten erhält alles Nähe
Friedrich Riebe, Dresden.

Gasthof mit 31 Ader

läufige Lage Sachsen, mit großer Sch., zwang.

2. Et., zw. 11. Et., zwang. zwang., it. für

50.000 A. bei 18.000 A. zwang.

E. Uhlrich, Grimma.

Gasthof mit 12 Ader Feld

in leb. Ort, g. Sch., zwang. zwang., it. für

200.000 A. bei 24-30.000 A. zwang. ver-
kaufen. In einem leb. Ort, Nähe, ist ein
Gutshaus mit 12 Ader Feld, brauchtshaus

1.000.000 A. zu verkaufen. Die Villa
ist sehr geräumig Zimmer und reich-
liche Badez.

Schiffstädten erhält alles Nähe
Friedrich Riebe, Dresden.

Gasthof mit 31 Ader

läufige Lage Sachsen, mit großer Sch., zwang.

2. Et., zw. 11. Et., zwang. zwang., it. für

50.000 A. bei 18.000 A. zwang.

E. Uhlrich, Grimma.

Gasthof mit 12 Ader Feld

in leb. Ort, g. Sch., zwang. zwang., it. für

200.000 A. bei 24-30.000 A. zwang. ver-
kaufen. In einem leb. Ort, Nähe, ist ein
Gutshaus mit 12 Ader Feld, brauchtshaus

1.000.000 A. zu verkaufen. Die Villa
ist sehr geräumig Zimmer und reich-
liche Badez.

Schiffstädten erhält alles Nähe
Friedrich Riebe, Dresden.

Gasthof mit 31 Ader

läufige Lage Sachsen, mit großer Sch., zwang.

2. Et., zw. 11. Et., zwang. zwang., it. für

50.000 A. bei 18.000 A. zwang.

E. Uhlrich, Grimma.

Gasthof mit 12 Ader Feld

in leb. Ort, g. Sch., zwang. zwang., it. für

200.000 A. bei 24-30.000 A. zwang. ver-
kaufen. In einem leb. Ort, Nähe, ist ein
Gutshaus mit 12 Ader Feld, brauchtshaus

1.000.000 A. zu verkaufen. Die Villa
ist sehr geräumig Zimmer und reich-
liche Badez.

Schiffstädten erhält alles Nähe
Friedrich Riebe, Dresden.

Gasthof mit 31 Ader

läufige Lage Sachsen, mit großer Sch., zwang.

2. Et., zw. 11. Et., zwang. zwang., it. für

50.000 A. bei 18.000 A. zwang.

E. Uhlrich, Grimma.

Gasthof mit 12 Ader Feld

in leb. Ort, g. Sch., zwang. zwang., it. für

200.000 A. bei 24-30.000 A. zwang. ver-
kaufen. In einem leb. Ort, Nähe, ist ein
Gutshaus mit 12 Ader Feld, brauchtshaus

1.000.000 A. zu verkaufen. Die Villa
ist sehr geräumig Zimmer und reich-
liche Badez.

Schiffstädten erhält alles Nähe
Friedrich Riebe, Dresden.

Gasthof mit 31 Ader

läufige Lage Sachsen, mit großer Sch., zwang.

2. Et., zw. 11. Et., zwang. zwang., it. für

50.000 A. bei 18.000 A. zwang.

E. Uhlrich, Grimma.

Gasthof mit 12 Ader Feld

in leb. Ort, g. Sch., zwang. zwang., it. für

200.000 A. bei 24-30.000 A. zwang. ver-
kaufen. In einem leb. Ort, Nähe, ist ein
Gutshaus mit 12 Ader Feld, brauchtshaus

1.000.000 A. zu verkaufen. Die Villa
ist sehr geräumig Zimmer und reich-
liche Badez.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

M 253.

Freitag den 10. September 1886.

80. Sabraana.

Dr. Schloßl & vren. Rauch. Steinweg 13, Tr. B.L.
 Prof. Schloßl vren. Rauch. Steinweg 30, IV.
 Prof. Schloßl, f. Drs. Albrecht 42, 9, 2 Tr. B.
 Prof. Dr. Schloßl, f. Dr. Schäferstr. 5, 4 Tr. B.
 Schlossfeste für Herren Vendome, 8, IV. r.
 Dr. Schloßl, f. Herren Schäferstraße 10, II.
 Prof. Schloßl & vren. Tiefurckstr. 15, IV. Unt.
 Schloßl, Rauch. Gäßchen 2, III. Lange Straße,
 Hennigsdorf 2, 3, 4, Sternschanzenstr. 71, Arc.
 2 Schlossfeste offen Sonnabend 7, 3, St. 1
 Prof. Schloßl, f. Herren Reichenbach 34, III.
 Dr. med. Schloßl, f. Dr. Beyerische Str. 46, III.
 Wohl. Schloßl, vren. Brandenburg, Werder, 12, IV.
 2 Schloßl, off. Hanauer, 19, Tr. A. III. Weidach,
 Prof. Schlossfeste Wintergartenstr. 15, 4. Okt.
 Prof. Schloßl, f. Dr. Schleiterstr. 9, 8. St. 1.
 Dr. Schloßl, f. Drs. Härtelstr. 12, 4. St.
 Schloßl, f. Stach, R. Birn 2, 6. Weißtr. 54, IV. r.
 Dr. Schloßl, f. Dr. vren. Weißtr. 4, 9. 4. Zc.
 Berliner Str. 11, Tr. C. L. r. fest. Schlossfeste,
 Schlossfeste offen Reichenbach 10, 9, I. r.
 Off. 2 fest. Schlossfeste Berliner Str. 50, II. r.
 Offen 1 Schlossfeste Berliner Str. 5, 9. IV. r.

Off. Schule für d. Organistenstr. 43, 4 Kr.
Off. Pension (mit u. liebevoller Pflege und zugleich für einen 9-11jähr. Knaben in einer Raumkammer-Suite mit einem Badraum von 10 Jahren) Centralstraße Nr. 1, part., an der Promenade. Aufzugsfahrt ganz möglich.
1 J. Mädchen wird in dem dazu befreitgehalt. Quartier eines ruhigen, bedeutenden für Bildung und Erkenntn. des Haushalts ges. voll. von aufgenommen. Nachhalt: Leipzig, Blasewitzer Str. 35, bei Frau Wolke.
Arme Pension. Familienanstalt , höherer Garten, Nähe Concerthaus, Verlängerte Schönenstraße 61.
Arme Familienpension für d. Tochter, gründete Tage Quickestraße 25, III. L.
Gute, billige Pension Körnerberger Str. 25, III.
A. Pension Lehmann's Garten 2g, part. I.
Arme Pension Hörzelstraße 2, III.
Arme Familienpension Rolenholz, 9, I. 0.44
Pension für Schüler Weishauptstr. 12.
Pension Königspforte 1, III. links.
H. Pension Leypfährstraße 8, part.
Für Vereine.
Ein schönes Geschäftszimmer mit gut. Raum nach einer Treppe im Stilung, 7. Büro.

Krystall-Palast.

Heute Freitag
Abonnement-Concert
von der
Capelle des 107. Regiments
unter persönlischer Leitung des
Königl. Musikdirectors C. Walther.
Zum ersten Male nach ihrer Rückkehr aus den Cantonnements.
Außerst gewöhnliches Programm.
Anfang 8 Uhr. Dutzendkarten 3.-. Entrée 50.-.
Bei ungünstiger Witterung in den Sälen.
Morgen Sonnabend
Capelle des 134. Regiments.
Dirigent: Musikdirector A. Jahrow.

Coburger Hof.

Gente Abend

Gut ventilirte Mäume, zug- und staubfreier Garten.

Gute Quelle

— 10 —

Bestes Renommé mit Bier und Speisen.
Jeden Abend großes Künstler-Concert und Vorstellung
von nur Spezialitäten.

Wohl-Gemüths- und Gemüthsspiele.

Heil Germania! Heil Saxonia!
Vorgetragen von Herrn Liebegall.
Anfang 8 Uhr. H. Fritsch.

Reichs-Hallen.

Hôtel de Pologne. Jeden Abend Hainstrasse 16.
Concert u. Künstler-Vorstellung.

C. Wellhöfer, Steierisches Damen-Trio
Sofistenratl-Domherz. d'Würthaler.

Grl. v. Wildenfels, deutsche Lieberlingerin.	Grl. Murzthalter Grl. Auinger, Pilliart und Pieschel. Grl. Böhme, Reutkudbene.
Hagenmüller führt Aufenthalt bei guter Verpflegung. Anfang 8 Uhr.	Auftritt 50 pf.

Theatre **Café Metz.** variete.
Täglich Künstler-Concerte und Vorstellung.
Kästner des internationalen Gesangs u. Siedersängerin Conn Treveil, Lewis
unübertraglichen Duetten, Gesell Corelly, Prinzess Brigitte, das Wiener
Comödie Herrn Frank und des gesammelten engagirten Künstler-Personals.
Anfang 8 Uhr. Ende 30 d. W. Klugenthal.

Concerthaus Babelsberg.

Concerthaus Hartmann's Ruhe.

Rudolf, Tambur Thor, ~~herrn~~ heute großes Concert u. Künstler-Vorstellung der beliebtesten Leipziger Gesangsrätselkraft W. Mengo, Eintritts v. 4 Danzen, 4 Herren. Samm. Zeit: Die heutige Musikalen, aber: Das hochländische Weib, Anfang 7 Uhr.

Pantheon.

Gente Concert und Ballmusik.

Schubert's Ballhaus

,Kleine Börse“, Gohlis, Eisenbahnstr. Nr. 27.
Unter ~~der~~ grossen Schlechtfest. ~~der~~ Chr. Hergold.

Journal of Health Politics, Policy and Law, Vol. 35, No. 4, December 2010
DOI 10.1215/03616878-35-4 © 2010 by The University of Chicago

1

SLUB

das Dreiradfahren auf den Fußwegen nahezu verboten zu gestatten. Allein diese Petition in unteiler öffentlicher Sitzung des Gemeinderates ab schlägig befriedigt werden.

— **Cossewip.**, 2. September. Bei dem gestern Nachmittag auch hier bestehenden Gewitter hat es in unserm Nachbarorte Dötzsch geblieben, wobei mehrere Geisterhäuser zerstürmt wurden.

— Zum Gedenk des Herrn Erwin findet am Freitag im Sommertheater zu Plagwitz die Aufführung von „Philippine Welser“ statt. In der Titelrolle gelingt Händl Anna Gleicher vom Stadttheater in Löbau.

— **Dresden.**, 9. September. In Nr. 250 dieses Blattes unterhielt es ein bisher Erschienenes Interesse ausdrückliche Gewerbeleiter, wogen hauptsächlich Belan-

nung und der Ausbildung soziale Verhältnisse der Bevölkerung aus der Aufstellung anzuschließen, die den Geschäftsmannen unserer Stadt Cossewip. dienen würden. Belagter Gewerbeleiter, der wohl einige Rangt richtigen Verhältnissen für Betriebsausgaben beharrt, um allgemein über Local-patriotismus jetzt, gibt seiner Bedeutung darüber Ausdruck, daß auf diese Weise die beste Gelegenheit geschaffen werde,

die auswärtigen Besucher vor der Dahlienfest Kirmes in Sachsen zu entführen. Wer bemerkt hierzu, daß der Herr in seinem Cicer übersehen hat, die Begriffe „Kirmes“ und „Jahrmast“ zu unterscheiden. Zum Beispiel werden sich vor auswärtigen Hauptstädten solche Besucher an, die zur Goldbelohnung hinzugezogen werden, und dies sind in großer Anzahl angelaufen worden, wie im Vorjahr. Daher ist auch jedesmal Verstärkung ausgeschlossen, daß der Preis des Festes zu schwärzen sein werde, wenn gleich einige Verluste durch auswärts nicht erschienen würden, die übrigens nach Dahlen weniger „Gold tragen“ als vor hier mit nach Hause nehmen. Zum Cicer werden wir nicht zu bemerken, daß der Herr Cossewip. auch gegenwartig Vorsitz der Bürgermeisterei erworben, wenn er es unternommen hätte, etwas Ehrenamtliches und von nicht allgemeinem Interesse über die vielfachen Ortsverhältnisse zu berichten, wozu sich gewiß etliches die beste Gelegenheit geboten hat.

— **Zwickau.**, 8. September. An der gestern Abend Sr. Majestät dem König auf dem Platz der dargebrachten Serenade waren 12 biege Mäusegehangen und 5 biege Militärviereine, insgesamt gegen 600 Mann, beteiligt, welche Faseln und Kampflos trugen. Das Zug befehlt hat 3 Monks aus der Abteilung der Stadt Zwickau.

Die Sänger drohten gemeinschaftlich drei Vierer:

„Wie lieben treu“ von H. W. Meister aus dem Abt „Der Abend feiert“ zu

und im vierstimmigen Chor „Den König kann Gott“, zum Beispiel. Sr. Majestät geruhen, auf dem Balkon des Hotels

zu Pol. feierten, die Gehäuse anzuhören, belaudet hierauf

eine Deputation der beteiligten Vereine und zwar die Herren Schuldirector Schubert, Sicherungsdirector Hofmann und

der Dirigenten, Herrn Organist Türl, zu Säg und sprachen

in bestätigter Weise, dabei auch nach den biegen

maßnahmen Verhältnissen sehr erfreut, Altherolden Dank

für die dargebrachte Huldigung aus. Heute fällt gegen

7 Uhr beginnen sich der König und die Prinzen Georg und Leopold zur Feierlichkeit nach der biegen katholischen Kirche, hierauf geht heimlich Gefolge zu Wagen nach dem Wandscheide, von wo die Rüste gegen Mittag erfolgte. Heute Nachmittag war vor 5 Uhr traf Sr. Majestät die Königin und Sr. König. Hobet Prinz Friedrich August mit Gefolge, an Fahne vor dem König und den königlichen Prinzen nebst zahlreichem hohem Gefolge, sowie den Spangen der königlichen und königlichen Behörden begrüßt, hier ein. Die Altherolden Herrenholde begaben sich sofort vom Bahnhof zu Wagen nach Schloss Wilhelmsburg, wobei die Königin Sternenstern, während König Albert und die Prinzen Georg, Leopold und Friedrich August heute Abend wieder hinter zurücktraten. In der Nachbargemeinde Scheidewitz wurde den königlichen Majestäten ein begeisterter Empfang zu Theil; Vereine und die Schützengesellschaften an der Straße Aufführung genommen, von Gemeindeworstand, der Gemeindeschultheit und Herrn Kommerzienrat Kreller wurden lange Ansprachen gehalten, und überall wollte das Gedröhnen der musikalisch hergerichteten Einheiten kein Ende nehmen. Den morgigen Sonntag werden auch die Königin, sowie Prinz Friedrich August bei der das zweiten Nachmittag im Hotel „Zum Deutschen Kaiser“ stattfindende Königsdinner und gegen 100 Einladungen erlangen. Das Wieder erreicht mit morgen sein Ende. Wie bereit gestellt, reift der König Nachmittag 7^h, mittsch. Erreignis nach Leipzig, die Königin trifft nebst Prinz Georg und Prinz Friedrich August kurz vorher die Rückreise nach Dresden an, während Prinz Leopold von Sachsen vornehmlich um dieselbe Zeit nach München zurückkehrt.

— Am Donnerstag Vormittag wurde auf Bahnhof Bienenmühl ein von einem Holzhändler beschäftigter Arbeiter Ramond Zimmermann beim Abladen einer Loren Stammholz erschlagen.

— Am Ende des verstorbenen Bürgermeisters Gläser in Greifenhain in Herrn Ort aus Schartenberg bei Weizen gesucht werden.

— **Dresden.**, 9. September. Ihre Maj. die Königin, welche Sohne gestern nach Auerbach begeben hatte, feiert heute Abend mit dem um 10 Uhr hier eintreffenden Zug von dort zurück und wird im Königlichen Residenzschloß abheben. — Das königliche Gefolge wird am 18. d. M. von Pillnitz nach Dresden verlegt werden.

— **Dresden.**, 9. September. Die an den Wänden der Königl. 1. Infanterie-Division Nr. 23 befindlich gewesenen Truppen der Garnison Dresden lebten heute in den zitierten Nachmittagsstunden wieder nach hier zurück. — Ein Vertreter des Königl. verbündeten Hannoverschen Kriegsministeriums, Herr Johann Boscombe, vertritt gegenwärtig in Dresden, um Organisation und Einrichtungen des Königlichen Gemeindewarthauses weiter zu leiten, nachdem er vorher in Paris und Brüssel das Bank- und Sparcasino eröffnete und Belgien durch mehrmonatiges Studium kennen gelernt hat.

— **Dresden.**, 9. September. In einem übermächtig gefüllten der Altstadt hat gestern Vormittag ein Unfall passiert bei Gelegenheit des Einlaufs einer billigen Uhr mit Ketten eine vorübergehend gesetzte Remontoir Uhr gebrochen. Der Verlust wurde sofort bewertet, während der Unfallende das Laden verlassen. Doch alß bald eingeleitete Verfolgung gelang es nicht, den Dieb zu erlangen. — Vor gestern ist an der Ecke ein 10-jähriger Knabe, welcher gesucht hatte, darüber verwundet, daß ein solcher Verstoß plötzlich einzufüllen und das Kind unter sich brachte. Diese kleine Verunglücks wurde zwar noch lebend, aber schwer verletzt unter dem Holze hervorgezogen.

Vermischtes.

— **Halle a. S.**, 9. September. Ein Eisenbahnzug läuft, das leicht von unbekannten folgen sein konnte, und brachte früh wiederum vor biegen Bahnhofe statt. Die nach 7 Uhr hier eintreffenden Personenzüge von Altenbergen und Sora-Guben, von denen erster das Soraer Zug sofort zu überlaufen hat, diesen ließ mit den Wagen leicht zusammen, so daß beide Wagen entgleisten und der Betrieb momentan unterbrochen ist. Ganz ist weiteres Unglück vermieden. Wie verlautet, soll der Altenberger Zug das Eisenbahnzug eingefangen sein, während sich der Soraer Zug verplast hat.

— **Wismar.**, 8. September. Staatsminister, Wirth, Oberstaatssekretär des großherzoglichen Hofes und des Kabinetts, sowie des Departements der Justiz, Oberstaatssekretär des Staatsministeriums, sowie heute unter eingesetzter und in Dienststelle für sein Regierungsgebiet Wittenau auftrittender Thielichow

von Stadt und Land Wismar die 50. Wiederkehr des Tauchs, der zwischenzeitlich und -geltende am 23. September als Regierungssitz von der Herzoglichen Landesregierung verliehen wurde. Statthalt, ein Sohn Herzog's und von Herzog'schen Sohn erhält, in die nächsten 50 Jahren jährlich eine ausreichende Belohnung zur Bedienung der Staatsangehörigen auf den verschiedenen Gebieten und seine Auslandstätigkeit bestimmt und nun für das Wohl des Landes wie der Auslandstätigkeit gewidmet. Die dauernde Auszeichnung dieser Thielichow geschieht auch heute wieder in der Thielichow, die von allen Seiten dem Jubilar an seinem Ehrentag entgegenbrachte wurde. Ihre Maj. Prinzessin der Großherzogin und die Großherzogin, welche zur Zeit im Auslande sich befinden, beglückwünschten ihn durch Briefe und an die Auslandsschule und ihrer Bildung, ebenso wie die Kaiserin Augusta ihre Wohlwollende bestätigte und lobte zugleich das Wohl des Landes. Se. Maj. Hobet der Großherzog (welcher neuerdings dient) wünschte Wismar sehr, um hier nach Straßburg zu den Kaiserfesten zu deponieren und gestaltete prächtig. Danach folgten die Beglückwünschungen durch die Abordnungen der verschiedenen Reichs- und Landesbehörden, die militärischen Schulen des Landes, voran die Universität Jena, der mecklenburgische Städte, der Gesellschaft der verschiedenen Universitäten u. s. w., zum Theil unter Unterzeichnung verschiedener Urkunden. Am 11. Uhr erschien der Staatssekretär des Inneren, Staatsminister u. Ämterleiter, Greifswald, am 12. Uhr der Prinz, der Konsul zu gratulieren und die Reichen Adeligen I. Klasse zu überreichen, wie auch die Bürgerschaft des Auslandes zu überreichen, wie auch die Bürgerschaft des Auslandes zu überreichen. Die Herren Staatsminister u. Ämterleiter aus Altenbergen und die Ge. Staatssekretär u. Ämterleiter und d. Wittenau aus Wittenau überbrachten die Bürgerschaft der österreichischen Staaten und die gesuchte Urkunde zum Österreichischen Kaiser. Se. Maj. Hobet der König von Sachsen lud die Freitreppe des Altenbergs auf und lud durch einen großen Empfang zu einer feierlichen Feierlichkeit ein. Wie neuen Gesetzes legten vor die „Politische Correspondenz“ und die „Welt“ aus.

— **Dresden.**, 9. September. In Nr. 250 dieses Blattes unterhielt es ein bisher Erschienenes Interesse ausdrückliche Gewerbeleiter, wogen hauptsächlich Belan-

nung und der Ausbildung soziale Verhältnisse der Bevölkerung aus der Aufstellung anzuschließen, die den Geschäftsmannen unserer Stadt Cossewip. dienen würden. Belagter Gewerbeleiter, der wohl einige Rangt richtigen Verhältnissen für Betriebsausgaben beharrt, um allgemein über Local-patriotismus jetzt, gibt seiner Bedeutung darüber Ausdruck, daß auf diese Weise die beste Gelegenheit geschaffen werde,

die auswärtigen Besucher vor der Dahlienfest Kirmes in Sachsen zu entführen. Wer bemerkt hierzu, daß der Herr in seinem Cicer übersehen hat, die Begriffe „Kirmes“ und „Jahrmast“ zu unterscheiden. Zum Beispiel werden sich vor auswärtigen Hauptstädten solche Besucher an, die zur Goldbelohnung hinzugezogen werden, und dies sind in großer Anzahl angelaufen worden, wie im Vorjahr. Daher ist auch jedesmal Verstärkung ausgeschlossen, daß der Preis des Festes zu schwärzen sein werde, wenn gleich einige Verluste durch auswärts nicht erschienen würden, die übrigens nach Dahlen weniger „Gold tragen“ als vor hier mit nach Hause nehmen. Zum Cicer werden wir nicht zu bemerken, daß der Herr Cossewip. auch gegenwartig Vorsitz der Bürgermeisterei erworben, wenn er es unternommen hätte, etwas Ehrenamtliches und von nicht allgemeinem Interesse über die vielfachen Ortsverhältnisse zu berichten, wozu sich gewiß etliches die beste Gelegenheit geboten hat.

— **Zwickau.**, 8. September. An der gestern Abend Sr. Majestät dem König auf dem Platz der dargebrachten Serenade waren 12 biege Mäusegehangen und 5 biege Militärviereine, insgesamt gegen 600 Mann, beteiligt, welche Faseln und Kampflos trugen. Das Zug befehlt hat 3 Monks aus der Abteilung der Stadt Zwickau.

Die Sänger drohten gemeinschaftlich drei Vierer:

„Wie lieben treu“ von H. W. Meister aus dem Abt „Der Abend feiert“ zu

und im vierstimmigen Chor „Den König kann Gott“, zum Beispiel. Sr. Majestät geruhen, auf dem Balkon des Hotels

zu Pol. feierten, die Gehäuse anzuhören, belaudet hierauf

eine Deputation der beteiligten Vereine und zwar die Herren Schuldirector Schubert, Sicherungsdirector Hofmann und

der Dirigenten, Herrn Organist Türl, zu Säg und sprachen

in bestätigter Weise, dabei auch nach den biegen

maßnahmen Verhältnissen sehr erfreut, Altherolden Dank

für die dargebrachte Huldigung aus. Heute fällt gegen

7 Uhr beginnen sich der König und die Prinzen Georg und Leopold zur Feierlichkeit nach der biegen katholischen Kirche, hierauf geht heimlich Gefolge zu Wagen nach dem Wandscheide, von wo die Rüste gegen Mittag erfolgte. Daher ist auch jedesmal Verstärkung ausgeschlossen, daß der Preis des Festes zu schwärzen sein werde, wenn gleich einige Verluste durch auswärts nicht erschienen würden, die übrigens nach Dahlen weniger „Gold tragen“ als vor hier mit nach Hause nehmen. Zum Cicer werden wir nicht zu bemerken, daß der Herr Cossewip. auch gegenwartig Vorsitz der Bürgermeisterei erworben, wenn er es unternommen hätte, etwas Ehrenamtliches und von nicht allgemeinem Interesse über die vielfachen Ortsverhältnisse zu berichten, wozu sich gewiß etliches die beste Gelegenheit geboten hat.

— **Zwickau.**, 8. September. An der gestern Abend Sr. Majestät dem König auf dem Platz der dargebrachten Serenade waren 12 biege Mäusegehangen und 5 biege Militärviereine, insgesamt gegen 600 Mann, beteiligt, welche Faseln und Kampflos trugen. Das Zug befehlt hat 3 Monks aus der Abteilung der Stadt Zwickau.

Die Sänger drohten gemeinschaftlich drei Vierer:

„Wie lieben treu“ von H. W. Meister aus dem Abt „Der Abend feiert“ zu

und im vierstimmigen Chor „Den König kann Gott“, zum Beispiel. Sr. Majestät geruhen, auf dem Balkon des Hotels

zu Pol. feierten, die Gehäuse anzuhören, belaudet hierauf

eine Deputation der beteiligten Vereine und zwar die Herren Schuldirector Schubert, Sicherungsdirector Hofmann und

der Dirigenten, Herrn Organist Türl, zu Säg und sprachen

in bestätigter Weise, dabei auch nach den biegen

maßnahmen Verhältnissen sehr erfreut, Altherolden Dank

für die dargebrachte Huldigung aus. Heute fällt gegen

7 Uhr beginnen sich der König und die Prinzen Georg und Leopold zur Feierlichkeit nach der biegen katholischen Kirche, hierauf geht heimlich Gefolge zu Wagen nach dem Wandscheide, von wo die Rüste gegen Mittag erfolgte. Daher ist auch jedesmal Verstärkung ausgeschlossen, daß der Preis des Festes zu schwärzen sein werde, wenn gleich einige Verluste durch auswärts nicht erschienen würden, die übrigens nach Dahlen weniger „Gold tragen“ als vor hier mit nach Hause nehmen. Zum Cicer werden wir nicht zu bemerken, daß der Herr Cossewip. auch gegenwartig Vorsitz der Bürgermeisterei erworben, wenn er es unternommen hätte, etwas Ehrenamtliches und von nicht allgemeinem Interesse über die vielfachen Ortsverhältnisse zu berichten, wozu sich gewiß etliches die beste Gelegenheit geboten hat.

— **Zwickau.**, 8. September. An der gestern Abend Sr. Majestät dem König auf dem Platz der dargebrachten Serenade waren 12 biege Mäusegehangen und 5 biege Militärviereine, insgesamt gegen 600 Mann, beteiligt, welche Faseln und Kampflos trugen. Das Zug befehlt hat 3 Monks aus der Abteilung der Stadt Zwickau.

Die Sänger drohten gemeinschaftlich drei Vierer:

„Wie lieben treu“ von H. W. Meister aus dem Abt „Der Abend feiert“ zu

und im vierstimmigen Chor „Den König kann Gott“, zum Beispiel. Sr. Majestät geruhen, auf dem Balkon des Hotels

zu Pol. feierten, die Gehäuse anzuhören, belaudet hierauf

eine Deputation der beteiligten Vereine und zwar die Herren Schuldirector Schubert, Sicherungsdirector Hofmann und

der Dirigenten, Herrn Organist Türl, zu Säg und sprachen

in bestätigter Weise, dabei auch nach den biegen

maßnahmen Verhältnissen sehr erfreut, Altherolden Dank

für die dargebrachte Huldigung aus. Heute fällt gegen

7 Uhr beginnen sich der König und die Prinzen Georg und Leopold zur Feierlichkeit nach der biegen katholischen Kirche, hierauf geht heimlich Gefolge zu Wagen nach dem Wandscheide, von wo die Rüste gegen Mittag erfolgte. Daher ist auch jedesmal Verstärkung ausgeschlossen, daß der Preis des Festes zu schwärzen sein werde, wenn gleich einige Verluste durch auswärts nicht erschienen würden, die übrigens nach Dahlen weniger „Gold tragen“ als vor hier mit nach Hause nehmen. Zum Cicer werden wir nicht zu bemerken, daß der Herr Cossewip. auch gegenwartig Vorsitz der Bürgermeisterei erworben, wenn er es unternommen hätte, etwas Ehrenamtliches und von nicht allgemeinem Interesse über die vielfachen Ortsverhältnisse zu berichten, wozu sich gewiß etliches die beste Gelegenheit geboten hat.

— **Zwickau.**, 8. September. An der gestern Abend Sr. Majestät dem König auf dem Platz der dargebrachten Serenade waren 12 biege Mäusegehangen und 5 biege Militärviereine, insgesamt gegen 600 Mann, beteiligt, welche Faseln und Kampflos trugen. Das Zug befehlt hat 3 Monks aus der Abteilung der Stadt Zwickau.

Die Sänger drohten gemeinschaftlich drei Vierer:

„Wie lieben treu“ von H. W. Meister aus dem Abt „Der Abend feiert“ zu

und im vierstimmigen Chor „Den König kann Gott“, zum Beispiel. Sr. Majestät geruhen, auf dem Balkon des Hotels

zu Pol. feierten, die Gehäuse anzuhören, belaudet hierauf

eine Deputation der beteiligten Vereine und zwar die Herren Schuldirector Schubert, Sicherungsdirector Hofmann und

der Dirigenten, Herrn Organist Türl, zu Säg und sprachen

in bestätigter Weise, dabei auch nach den biegen

maßnahmen Verhältnissen sehr erfreut, Altherolden Dank

für die dargebrachte Huldigung aus. Heute fällt gegen

7 Uhr beginnen sich der König und die Prinzen Georg und Leopold zur Feierlichkeit nach der biegen katholischen Kirche, hierauf geht heimlich Gefolge zu Wagen nach dem Wandscheide, von wo die Rüste gegen Mittag erfolgte. Daher ist auch jedesmal Verstärkung ausgeschlossen, daß der Preis des Festes zu schwärzen sein werde, wenn gleich einige Verluste durch auswärts nicht erschienen würden, die übrigens nach Dahlen weniger „Gold tragen“ als vor hier mit nach Hause nehmen. Zum Cicer werden wir nicht zu bemerken, daß der Herr

